

KOALITIONSVERTRAG
FÜR DIE WAHLPERIODE
2026 BIS 2031

SPD OFFENBACH – CDU OFFENBACH

**Stark für die Stadt - nah bei den
Menschen**

1	Inhaltsverzeichnis	
2	Präambel	3
3	Stark für die Stadt - nah bei den Menschen	3
4	Wirtschaft, Arbeit und Standortentwicklung	6
5	Zukunftsstandort Offenbach: Innovation und neue Branchen	6
6	Innenstadt, Einzelhandel und Stadtteilentwicklung.....	7
7	Solide Finanzen und Investitionen	8
8	Gute Arbeit für alle.....	10
9	Wir kämpfen um jede Wohnung!	11
10	Flächen effizient nutzen, Lebensqualität erhalten.....	12
11	Konsequentes Vorgehen gegen Zweckentfremdung von Wohnraum	13
12	Wohnungslosigkeit vorbeugen und bekämpfen – Vulnerable Gruppen schützen	14
13	Passender Wohnraum für Jung und Alt	15
14	Bildung, die alle mitnimmt	15
15	Station Mitte – Mehr als nur eine Bibliothek	15
16	Offenbachs Schulen für die Zukunft fit machen.....	16
17	Für eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung.....	17
18	Lebenslanges Lernen stärken	18
19	Hochschule für Gestaltung – das Herz der Offenbacher Kreativszene	18
20	Sauber, gepflegt, lebenswert	18
21	Sicherheit für alle – überall in Offenbach	19
22	Eine starke Stadtpolizei für ein sicheres Offenbach.....	19
23	Schutz beginnt mit Prävention	20
24	Sicherheit von Frauen, Kindern und Jugendlichen.....	21
25	Offenbach hält zusammen	21
26	Gleichstellung leben – Frauen gezielt stärken	21
27	Teilhabe für alle – Armut entschlossen bekämpfen.....	22
28	Familien stärken, Betreuung sichern und gute Startchancen ermöglichen.....	23
29	Kinder und Jugendliche – gehört, beteiligt, gefördert	24
30	Raum zum Spielen, Bewegen und Entfalten	25
31	Gut älter werden in Offenbach	25
32	Pflege – nah, verlässlich, solidarisch	26
33	Inklusion als Selbstverständlichkeit.....	27
34	Offenbach für alle – barrierefrei und zugänglich	27

35	Gesund leben in Offenbach.....	27
36	Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.	28
37	Zusammenhalt durch Begegnung und Integration	28
38	Mehr Leben in die Innenstadt bringen	29
39	Lebenswerte Quartiere stärken	29
40	Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen.....	30
41	Offenbachs bauliches Erbe bewahren.....	30
42	Offenbach – grün, klimafit, lebenswert	30
43	Mehr Wasser in der Stadt	30
44	Offenbachs grüne Oasen aufwerten	31
45	Offenbach als „Schwammstadt“	32
46	Sauberes Trinkwasser für heute und morgen	32
47	Energie- und Wärmeversorgung zuverlässig und nachhaltig gestalten.....	32
48	Waldschutz und Bewirtschaftung sinnvoll kombinieren.....	33
49	Verkehrsfrieden für Offenbach	33
50	Für ein leistungsfähiges Verkehrsnetz	34
51	Parkraum: Den ruhenden Verkehr effizient organisieren.....	34
52	Ladestationskonzept für E-Autos überprüfen	35
53	Für mehr Sicherheit auf Offenbachs Straßen und Wegen	35
54	Rad- und Fußverkehr sicherer machen	35
55	Busverkehr in Offenbach optimieren	36
56	Für einen Schienenverkehr, der Offenbach zuverlässig mit der Region verbindet.....	36
57	Den Einsatz gegen Fluglärm fortsetzen.....	37
58	Digital und bürgernah	38
59	Vereine und Ehrenamt – Herzstück unserer Stadt	39
60	Sport und Kultur	40
61	Sportstätten ausbauen – Teilhabe ermöglichen	40
62	Hallennutzung effizienter gestalten	41
63	Wasserspaß – und zwar ganzjährig.....	42
64	Offenbachs kulturelle Vielfalt zelebrieren	42
65	Kultur- und Veranstaltungsorte erhalten – Wo Kultur ihr Zuhause hat.....	42
66	Der Schneckenberg – mehr als ein geografischer Höhepunkt	43
67	Städtepartnerschaften – Offenbachs Verbindungen in die Welt.....	43
68	Für alle, die im Ernstfall da sind	43
69	Feuerwehr	43

70	Rettungsdienst	44
71	Katastrophenschutz.....	44
72	Zusammenarbeit in der Koalition.....	45
73		
74		

75 **Präambel**

76 **Stark für die Stadt - nah bei den Menschen**

77 Um das Leben der Offenbacherinnen und Offenbacher in einer Zeit voller Krisen und
78 Unsicherheiten besser zu machen und um Offenbachs vielversprechende Chancen auf eine
79 gute Zukunft in einer krisengeschüttelten Welt zu nutzen, gehen SPD und CDU das erste Mal
80 seit 1997 wieder eine Koalition ein. Zwei Partner, getragen von dem klaren Ziel, den
81 Offenbacherinnen und Offenbachern Stabilität, Orientierung und Zuversicht zu geben. Zwei
82 Partner, mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die aber in den entscheidenden Zukunftsfragen
83 für Offenbach deutlich mehr verbindet als trennt.

84 Als verlässliche Koalition für Offenbach werden wir auf dem vielversprechenden Fundament
85 der letzten Jahre aufbauen, Chancen richtig nutzen und gemeinsam eine gute Zukunft für
86 Offenbach schaffen.

87 Die globalen und nationalen Rahmenbedingungen sind herausfordernd. Wir erleben Krisen,
88 Kriege und Katastrophen. Die Weltordnung wird instabil und verändert sich rasant. Lange für
89 sicher geglaubte Gewissheiten geraten zunehmend ins Wanken. Westliche Demokratien
90 geraten unter Druck von Extremisten an den Rändern. Die über Jahrzehnte gewachsene
91 wirtschaftliche und finanzielle Stärke Deutschlands nimmt ab.

92 Das sind Umstände, die den Offenbacherinnen und Offenbacher Sorge bereiten. Das sind
93 Umstände, die zu Unsicherheit führen. Das sind Umstände, die für Offenbach und die
94 politischen Verantwortungsträger kaum bis überhaupt nicht zu beeinflussen sind. Und sie
95 schlagen mit voller Wucht bis nach Offenbach durch.

96 Gleichzeitig ist die Ausgangslage in Offenbach so vielversprechend wie seit langer Zeit nicht
97 mehr.

98 Seit Jahrzehnte durchlebt Offenbach einen tiefgreifenden Strukturwandel. Viele traditionelle
99 Industrieunternehmen sind verschwunden, und damit auch Arbeitsplätze, Wohlstand und
100 politische Handlungsmöglichkeiten. Die Folgen spüren die Menschen in Offenbach ganz
101 konkret: in ihrem Gedlbeutel, beim städtischen Haushalt, beim sozialen Gefüge, an der
102 Infrastruktur. Die Gerwerbsteuereinnahmen Offenbachs liegen im Vergleich mit anderen
103 hessischen Großstädten weit zurück. Bei der Kaufkraft liegt Offenbach auf dem letzten Platz
104 aller deutschen Städte. Die Mieten und Lebenshaltungskosten sind auf einem Niveau, das
105 viele kaum noch tragen können. Die Lücke zwischen Lohn und Leben ist für viele in unserer
106 Stadt zu einem Alltagsproblem geworden – für Facharbeiterinnen und Facharbeiter, für
107 Pflegekräfte, für junge Familien, für ältere Menschen mit knappen Renten. Bildungschancen
108 hängen weiterhin zu stark vom Elternhaus ab. Kinderarmut ist eine bittere Realität. Sicherheit,
109 Sauberkeit und Aufenthaltsqualität entsprechen vielerorts nicht den Erwartungen.

110 Aber der Trend ist eindeutig, die Richtung stimmt: Es geht bergauf. Mehr und mehr
111 Unternehmen siedeln sich an, die Zahl der Arbeitsplätze liegt auf Rekordniveau und die
112 Gewerbesteuererinnahmen steigen seit Jahren. Im Jahr 2024 sind in keiner anderen Stadt in
113 Deutschland verhältnismäßig mehr neue Arbeitsplätze entstanden als in Offenbach – mit
114 einem Plus von 9% waren wir Spitzenreiter. Stand Mitte 2025 gibt es in Offenbach mit über
115 53.000 Arbeitsplätzen so viele Jobs wie seit über 50 Jahren nicht mehr.

116 Offenbach hat sich neue Chancen und Anerkennung erarbeitet.

117 Der Anspruch dieser Koalition ist es, die Chancen, die sich aus der guten Ausgangslage
118 Offenbachs ergeben, auch gegen die großen und vielfältigen Herausforderungen von außen,
119 richtig zu nutzen - für die Offenbacherinnen und Offenbacher, die Tag für Tag das Beste
120 geben, für sich, für ihre Familien, im Beruf, im Ehrenamt, für uns alle.

121 Mit einer klaren Prioritätensetzung, mit Vernunft und mit dem Bewußtsein für die echten
122 Sorgen und Nöte der Offenbacherinnen und Offenbacher, werden wir auf diesem Fundament
123 eine gute Zukunft für Offenbach schaffen.

124 Die neue Koalition aus SPD und CDU wird gemeinsam, konsequent und mit aller Kraft daran
125 arbeiten, dass Offenbach seinen positiven Weg weitergeht - für mehr Wirtschaftskraft, für mehr
126 Steuereinnahmen, für mehr finanzielle Spielräume und für all das, was wir den Menschen in
127 Offenbach gerne bieten würden.

128 Dabei setzen wir folgende Schwerpunkte:

129 **Starke Unternehmen und mehr Arbeitsplätze.** Wir setzen die aktive Ansiedlungspolitik fort,
130 stärken die Bestandsunternehmen mit einem Wirtschaftsservice aus einer Hand und
131 entwickeln Offenbach als Standort für Industrie, Kreativwirtschaft, Digitalwirtschaft und
132 Kreislaufwirtschaft konsequent weiter. Wirtschaftspolitik ist für uns auch Sozialpolitik. Starke
133 Unternehmen und gut bezahlte Arbeitsplätze sind die Voraussetzung dafür, dass sich
134 Menschen ein Leben in Offenbach leisten können – und sie sind die Voraussetzung dafür,
135 dass unsere Stadt sich Schulen, Kitas, Busse, Sporthallen und soziale Angebote dauerhaft
136 leisten kann.

137 **Bezahlbares Wohnen.** Wer hart arbeitet, muss sich in Offenbach eine Wohnung leisten
138 können. Genau dort, wo die Schere zwischen Lohn und Lebenshaltungskosten am weitesten
139 klafft, setzen wir an. Wir werden um jede Wohnung kämpfen – mit der größten
140 Wohnbauoffensive der GBO seit 30 Jahren, mit der konsequenten Nachverdichtung von innen
141 nach außen, mit gezielter Regulierung gegen Wohnungsspekulation, Zweckentfremdung und
142 Überbelegung sowie mit Unterstützung für privatwirtschaftliche, verantwortungsvolle
143 Wohnungsbauvorhaben.

144 **Beste Bildung.** Bildung ist das zentrale Aufstiegsversprechen unserer Stadt. Wir bauen und
145 sanieren Schulen und Kitas weiter mit hoher Priorität, setzen den Rechtsanspruch auf
146 Ganztagsbetreuung qualitativ hochwertig um und schaffen mit der Station Mitte einen Ort, der
147 Bildung und Begegnung für alle ermöglicht.

148 **Sicheres und sauberes Umfeld.** Saubere Straßen und ein sicheres Wohnumfeld sind für uns
149 keine Randthemen, sondern Voraussetzung für ein gutes Zusammenleben in Offenbach. Wir
150 werden die Stadtpolizei stärken, illegale Müllentsorgung konsequent verfolgen, Angsträume
151 beseitigen und dafür sorgen, dass Offenbach nicht nur auf dem Papier eine der sichersten
152 Großstädte Deutschlands ist – sondern dass sich alle Menschen hier auch tatsächlich sicher
153 fühlen.

154 Mit einer strikten Baukostenkontrolle stellen wir sicher, dass kein Euro bei öffentlichen
155 Vorhaben unnötig versickert. Ein modernes Amt für Digitalisierung koordiniert die digitale
156 Transformation der Stadtverwaltung – damit Anträge online gestellt, Bescheide digital
157 empfangen und Behördengänge vom Sofa aus erledigt werden können, für alle, die das
158 wollen. Einfache, sich wiederholende Aufgaben überlassen wir der Künstlichen Intelligenz und
159 automatisierten Prozessen – damit unsere Mitarbeitenden mehr Zeit haben für das, wofür
160 Menschen wirklich gebraucht werden: die schwierigen Anliegen, das Gespräch, die Situation,
161 in der jemand nicht nur einen Bescheid braucht, sondern eine Ansprechperson.

162 Gute und verlässliche Regierungsarbeit bedeutet auch, ehrlich zu sagen, wenn etwas nicht
163 sofort geht. Nicht jedes Problem lässt sich von heute auf morgen lösen. Nicht jeder Wunsch
164 ist mit den begrenzten Mitteln erfüllbar. Alle Vorhaben dieses Vertrages stehen daher unter
165 dem Vorbehalt der finanziellen Leistungsfähigkeit unserer Stadt.

166 **Ein Bündnis der Verlässlichkeit**

167 Diese Koalition aus SPD und CDU ist ein Bündnis der Verlässlichkeit. Wir verpflichten uns zu
168 fairem Umgang miteinander auf Augenhöhe, zum ehrlichen Ringen um die besten Lösungen
169 und zur gemeinsamen Verantwortung für unsere Stadt und die Offenbacherinnen und
170 Offenbacher. Wir sind überzeugt, dass Offenbach große Chancen hat. Wir haben den festen
171 Willen diese Chancen durch stabile und verlässliche Regierungsarbeit zu nutzen. Mit guter
172 Regierungsarbeit, mit guten Antworten auf schwierige Fragen, mit Lösungen statt Problemen
173 wollen wir das Vertrauen in Politik stärken und damit auch einen Beitrag für eine starke und
174 wehrhafte Demokratie leisten.

175

176

177 [Wirtschaft, Arbeit und Standortentwicklung](#)

178 Wir setzen uns für eine wachstumsfreundliche, verlässliche und zukunftsorientierte
179 Wirtschaftspolitik ein. Denn starke Unternehmen an einem starken Wirtschaftsstandort
180 Offenbach sind die Grundlage für mehr gute und sichere Arbeitsplätze und
181 Gewerbesteuerereinnahmen. Das ist Voraussetzung dafür, Wohlstand für alle und eine
182 verlässliche öffentliche Infrastruktur zu finanzieren, um eine solidarische Stadtgesellschaft zu
183 ermöglichen.

184 Ein zentraler Baustein hierfür ist eine leistungsfähige und moderne Wirtschaftsförderung. Wir
185 stärken die Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, neue Unternehmen in Offenbach anzusiedeln,
186 Bestandsunternehmen am Standort zu halten und Existenzgründungen zu ermöglichen.

187 Mit einem Wirtschaftsservice aus einer Hand wollen wir es Unternehmen in Offenbach
188 einfacher machen und ihnen eine umfassende Unterstützung zukommen lassen. Die
189 unterschiedlichen Fachämter der Stadt werden gemeinsam angemessene und zielorientierte
190 Lösungen entwickeln. Dazu werden wir kommunale Verwaltungsprozesse optimieren,
191 übermäßige Bürokratie abbauen und ein unternehmensfreundliches Klima in der
192 Stadtverwaltung und den städtischen Gesellschaften etablieren. Unternehmen werden wir bei
193 Anträgen, Genehmigungsverfahren und Investitionsvorhaben aktiv unterstützen.

194 Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf einer aktiven Ansiedlungspolitik. Zentraler Aspekt unserer
195 Wirtschaftsförderung wird sein, diese mit einem professionellen Ansiedlungsmanagement
196 fortzusetzen. Wir werben gezielt um Unternehmen mit guten, tarifgebundenen Jobs in
197 zukunftsfähigen Branchen und werden weiterhin neue Gewerbeflächen entwickeln und aktiv
198 vermarkten.

199 Gleichzeitig profitiert Offenbach erheblich von den Aktivitäten der offiziellen
200 Standortmarketinggesellschaft der Metropolregion Frankfurt RheinMain. Die Stadt Offenbach
201 bleibt daher weiterhin Mitglied der FrankfurtRheinMain GmbH (FRM).

202 [Zukunftsstandort Offenbach: Innovation und neue Branchen](#)

203 Wir unterstützen die Fortschreibung des Offenbacher Masterplans als Grundlage für die
204 weiteren Entwicklungsmöglichkeiten der Stadt. Er bildet gerade für Investoren eine
205 verlässliche Grundlage. Nur dadurch werden Flächen für Wohnen zur Verfügung gestellt und
206 für Arbeit und Wirtschaft gesichert. Diese Flächen sind die Voraussetzung für jede weitere
207 Entwicklung.

208 Ein weiterer zentraler Baustein für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung Offenbachs ist
209 der Innovationscampus. Wir werden am Ende der Wahlperiode damit beginnen, auf dem
210 Innovationscampus ein Gründerzentrum zu entwickeln. Für das Gründerzentrum wollen wir

211 nach Möglichkeit mit Partnern zusammenarbeiten. Priorität hat entweder ein technischer
212 Schwerpunkt im Zusammenspiel mit Samson oder ein biochemisch-pharmazeutischer
213 Schwerpunkt im Zusammenspiel mit BioSpring.

214 Mit dem Ziel einer strategischen Ansiedlung von neuen Unternehmen auf dem Inno-Campus
215 wollen wir das Erbpacht-Grundstück des aktuellen Pelletwerks der EVO im städtischen Besitz
216 behalten, um das Gelände bereits vor 2045 weiterzuentwickeln. Gleichzeitig werden wir das
217 Erschließungskonzept des Innovationscampus optimieren und eine zusätzliche Zufahrt über
218 die Mainstraße zu ermöglichen.

219 Darüber hinaus werden wir Offenbach als Messestandort erhalten und wollen diesen
220 weiterentwickeln. Gleichzeitig gewinnt die Digitalwirtschaft zunehmend an Bedeutung für den
221 Wirtschaftsstandort Offenbach. Mit dem beschlossenen Rechenzentrumskonzept werden wir
222 die Ansiedlung von Rechenzentren strategisch ermöglichen und steuern. Dabei werden wir
223 insbesondere folgende Aspekte berücksichtigen: die Nutzung erneuerbarer Energien, die
224 Rückgewinnung und Nutzung von Abwärme im Rahmen der kommunalen Wärmestrategie
225 sowie ein effizienter und transparenter Umgang mit Wasserressourcen.

226 Auch die Kreativwirtschaft bleibt ein zentraler Bestandteil der Offenbacher
227 Wirtschaftslandschaft. Die Offenbacher Kultur- und Kreativunternehmen haben mit uns einen
228 verlässlichen Partner an ihrer Seite. Neue Arbeitsplätze entstehen zunehmend aus
229 sogenannten Ökosystemen, dem Zusammenspiel von bestehenden Unternehmen und
230 Gründerinnen und Gründern. Mit der Kreativwirtschaft und dem Gründerzentrum im Ostpol
231 haben wir hier bereits gute Erfahrungen gemacht, an die wir anknüpfen wollen. Diese Ansätze
232 wollen wir perspektivisch auch auf andere Wirtschaftszweige übertragen.

233 Ein weiteres Zukunftsfeld ist die Kreislaufwirtschaft. Wir werden Offenbach als Zentrum der
234 Kreislaufwirtschaft stärken. Das Ökosystem, das sich im Hafen derzeit entwickelt, hat ein
235 hohes Potenzial für weitere Gewerbeansiedlungen im Hafen und am Kaiserlei. Dieses
236 Potenzial wollen wir gezielt nutzen und ausbauen. In diesem Zusammenhang werden wir
237 Offenbach gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung zum Mitglied im Circle Hub machen.

238 [Innenstadt, Einzelhandel und Stadtteilentwicklung](#)

239 Der Offenbacher Einzelhandel, insbesondere in der Innenstadt, hat es weiterhin unglaublich
240 schwer. Für uns hat der Erhalt des verbliebenen Einzelhandels, inhabergeführter Geschäfte
241 und des Wochenmarktes eine hohe Priorität. Gleichzeitig wollen wir die Ansiedlung neuer
242 Geschäfte in Offenbach attraktiver machen und so die Vielfalt des Angebots stärken.

243 Ein wichtiger Baustein hierfür ist ein aktives und systematisches Leerstandsmanagement. Wir
244 werden leerstehende Immobilien und Flächen erfassen, bewerten und einer neuen,

245 gesteuerten Nutzung zuführen. Ziel ist es, Leerstände zu reduzieren, das Erscheinungsbild zu
246 verbessern und die Attraktivität des Standortes Offenbach insgesamt zu erhöhen.

247 Darüber hinaus wollen wir weitere Anstrengungen unternehmen, die Offenbacher Innenstadt
248 aufzuwerten. Wir halten weiterhin am sogenannten „Zukunftskonzept Innenstadt“ fest und
249 streben eine stetige Umsetzung der darin enthaltenen Einzelmaßnahmen an. Dazu gehört
250 unter anderem die Fortsetzung des Projekts „Testraumallee“ sowie die Umsetzung der „Station
251 Mitte“. Auch das bestehende Feste- und Veranstaltungskonzept werden wir anpassen und
252 konsequent umsetzen, um die Innenstadt zusätzlich zu beleben.

253 Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Umsetzung der Maßnahme „Grüne Mitte“ aus dem
254 Innenstadtkonzept, um die Aufenthaltsqualität nachhaltig zu verbessern. Wir werden zeitnah
255 klären, wie die Zukunft des Rathauspavillons gestaltet werden kann.

256 Zur Sicherung eines attraktiven Stadtbildes werden wir die Einhaltung der Offenbacher
257 Gestaltungssatzung konsequent gewährleisten – durch Direktansprache, Beratung und, falls
258 erforderlich, auch durch Sanktionen bei Missachtung. Ergänzend dazu werden wir die
259 bestehenden Vorkaufssatzungen prüfen und gegebenenfalls das Vorkaufsrecht nutzen, um
260 eine strategische Entwicklung der Innenstadt aktiv zu unterstützen.

261 Neben der Innenstadt nehmen wir auch die Stadtteile stärker in den Blick. Mit Blick auf die
262 wirtschaftliche Stadtentwicklung werden wir insbesondere die Entwicklung der Stadtteile
263 Bieber, Bürgel und Rumpenheim berücksichtigen. Unser Ziel ist es, neben einer starken
264 Innenstadt auch attraktive, gut erreichbare und sichere Ortskerne sowie lebendige
265 Stadtteilzentren zu fördern.

266 [Solide Finanzen und Investitionen](#)

267 Die Koalition aus SPD und CDU steht für eine verlässliche, verantwortungsvolle und
268 generationsgerechte Finanzpolitik. Unser Ziel ist es, die Finanzen der Stadt Offenbach
269 langfristig zu stabilisieren und damit die Grundlage für eine nachhaltige Stadtentwicklung zu
270 sichern.

271 Ein zentraler Baustein hierfür ist eine transparente und realistische Haushaltsplanung. Uns ist
272 es wichtig, dass Offenbachs Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen können, wie
273 Haushaltsentscheidungen zustande kommen. Deshalb werden wir an einer realistischen
274 Haushaltsplanung festhalten und gleichzeitig die zugrundeliegenden Planungsprozesse weiter
275 beschleunigen und inhaltlich verbessern. So schaffen wir verlässliche und belastbare
276 Grundlagen für zukünftige Entscheidungen.

277 Auch beim Stellenplan setzen wir auf Maß und Verantwortung. Zukünftige Stellenmehrungen
278 werden wir konsequent auf ihre Notwendigkeit und Bezahlbarkeit überprüfen. Dabei werden

279 wir insbesondere die Potenziale von Digitalisierung, Bürokratieabbau sowie anstehende
280 Altersabgänge stärker in die Bewertung des Personalbedarfs einbeziehen.

281 Für uns steht weiterhin fest, dass eine Erhöhung der Grundsteuer B nur das letzte Mittel sein
282 kann, um auf steigende Kosten zu reagieren. Darüber hinaus lehnen wir eine Mehrbelastung
283 der Offenbacherinnen und Offenbacher durch die Einführung einer Verpackungsteuer ab.

284 Unser klares Ziel ist es, die Menschen in Offenbach so wenig wie möglich zu belasten. Deshalb
285 werden wir alle Entscheidungen weiterhin kritisch hinterfragen und verantwortungsbewusst mit
286 den städtischen Haushaltsmitteln umgehen. Alle Vorhaben dieses Koalitionsvertrags, die
287 Auswirkungen auf den Haushalt haben, stehen unter dem Vorbehalt ihrer Finanzierbarkeit. Wir
288 setzen auf dauerhafte Ausgabendisziplin und eine sinnvolle Priorisierung mit Maß und
289 Verantwortung.

290 Gleichzeitig werden wir vorhandene Investitionsspielräume gezielt nutzen. Offenbach wird aus
291 dem vom Bund geschaffenen „Sondervermögen Infrastruktur“ Mittel erhalten, die für
292 Infrastrukturinvestitionen eingesetzt werden können, jedoch maßnahmenbezogen durch das
293 Land Hessen genehmigt werden müssen. Die über bereits gebundene Mittel hinausgehenden
294 Gelder werden wir gezielt für die Erweiterung und strukturelle Verbesserung der Infrastruktur
295 einsetzen, etwa für den Ausbau der Fernwärme, bezahlbares Wohnen und strategische
296 Ansiedlungen.

297 Um die Effizienz öffentlicher Investitionen zu steigern, werden wir den Kostensteigerungen bei
298 Bauvorhaben mit verbesserten Planungs- und Controllingprozessen begegnen. Dazu werden
299 wir in einer Richtlinie die Planung und Umsetzung sämtlicher Investitionsmaßnahmen der
300 Stadt Offenbach umfassend regeln. Ziel sind transparente Entscheidungsprozesse, klare
301 Verfahren zur Kostenermittlung und Finanzkontrolle sowie eine insgesamt effizientere
302 Verwendung der Investitionsmittel.

303 Ein weiteres Leitprinzip unseres Handelns ist die Stärkung der Kreislaufwirtschaft im
304 kommunalen Bauen. Offenbach wird die Kreislaufwirtschaft zu einem zentralen Bestandteil
305 seiner Baupolitik machen und damit ein klares Signal für eine ressourcenschonende und
306 zukunftsfähige Stadtentwicklung setzen. Die verstärkte Wiederverwendung von
307 Baumaterialien leistet nicht nur einen wichtigen ökologischen Beitrag, sondern eröffnet auch
308 die Möglichkeit, kosteneffizienter zu bauen und Entsorgungskosten zu reduzieren. Auch im
309 Hochbau soll der Einsatz von Recyclingmaterialien gezielt vorangetrieben werden –
310 insbesondere dort, wo dies technisch geeignet, wirtschaftlich vertretbar und rechtlich zulässig
311 ist. Offenbach verfolgt damit das Ziel, eine Vorreiterrolle für Kommunen in Deutschland
312 einzunehmen und die Transformation hin zu einer zirkulären Bauwirtschaft aktiv zu gestalten.

313 Darüber hinaus werden wir uns weiterhin intensiv um Fördermittel von Bund, Land und
314 Europäischer Union bemühen, um die finanziellen Spielräume der Stadt zu erweitern.
315 Gleichzeitig setzen wir uns auf allen Ebenen dafür ein, dass das Konnexitätsprinzip vollständig
316 eingehalten wird. Das bedeutet: Land und Bund müssen ihre finanziellen Verpflichtungen
317 erfüllen und die ihnen zuzurechnenden Aufgaben angemessen finanzieren. Offenbach braucht
318 insbesondere bei den Soziallasten eine auskömmliche Finanzausstattung. Deshalb setzen wir
319 uns für strukturelle Entlastungen und einen fairen kommunalen Finanzausgleich ein.

320 Auch die Sicherung wichtiger staatlicher Einrichtungen bleibt ein Anliegen der Koalition. Daher
321 setzen sich die Koalitionspartner beim Land Hessen für den Verbleib des Finanzamtes am
322 Standort Offenbach ein.

323 [Gute Arbeit für alle](#)

324 Unser Ziel ist es, dass die Offenbacher Bürgerinnen und Bürger gute, langfristige und
325 zukunftssichere Arbeitsplätze finden und behalten können. Ein sicherer Arbeitsplatz ist mehr
326 als ein Einkommen – er ist die Basis für soziale Teilhabe, ein positives Familienleben und den
327 kommunalen Zusammenhalt.

328 Ein Schwerpunkt unserer Politik ist daher die Sicherung und Gewinnung von Fachkräften. Wir
329 werden die branchen- und regionsübergreifende Zusammenarbeit zur Fachkräftesicherung,
330 beispielsweise zwischen IHK, Kreishandwerkerschaft, Innungen, Kammern, Gewerkschaften
331 und Wirtschaftsförderung, weiter unterstützen.

332 Gemeinsam mit den Unternehmen werden wir Maßnahmen identifizieren, die von der Stadt
333 umgesetzt werden können, um Arbeits- und Fachkräfte zu gewinnen und zu sichern. Dazu
334 zählen insbesondere die Verbesserung des Wohnraumangebots, ein attraktives Wohnumfeld,
335 gute Mobilität sowie familienfreundliche Rahmenbedingungen.

336 Ergänzend dazu wollen wir die Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und dem
337 Jobcenter weiter ausbauen, etwa im Bereich der Umschulung sowie der digitalen
338 Grundbildung für Arbeitssuchende.

339 Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Stärkung der beruflichen Ausbildung. Wir werden
340 gemeinsam mit Gewerkschaften, IHK, Handwerkskammer, Bundesagentur für Arbeit und den
341 Berufsschulen daran arbeiten, mehr Ausbildungsplätze zu schaffen, Ausbildungsberufe
342 besser zu bewerben und das Ansehen von Handwerks- und Ausbildungsberufen zu
343 verbessern.

344 Die städtischen Gesellschaften sollen weiterhin ein Motor bei der Schaffung und Sicherung
345 von Ausbildungsplätzen sein. Dabei bekennen wir uns zu fairen Arbeitsbedingungen für
346 Auszubildende. Zusätzlich werden wir die Einrichtung eines „Azubi-Forums“ prüfen, in dem

347 sich Auszubildende, Betriebe, Kammern und Stadtverwaltung regelmäßig über
348 Ausbildungsstandards, Fachkräftesicherung und Perspektiven austauschen können.

349 Darüber hinaus wollen wir die Übergänge zwischen Schule, Ausbildung und Beruf gezielt
350 verbessern. Dazu gehören eine intensivere Berufsorientierung an Schulen, stärkere
351 Kooperationen zwischen Schulen, Ausbildungsbetrieben und Hochschulen sowie umfassende
352 Beratungsangebote zu Ausbildungswegen und beruflichen Perspektiven für Jugendliche und
353 Eltern.

354 Grundlage all dessen sind gute Arbeitsbedingungen. Wir bekennen uns zu fairen
355 Arbeitsbedingungen und einer angemessenen Vergütung für Arbeitnehmerinnen und
356 Arbeitnehmer sowie für Auszubildende.

357 Zudem stehen wir zur Tarifbindung und zur Mitbestimmung von Arbeitnehmerinnen und
358 Arbeitnehmern. Bei öffentlichen Vergaben bevorzugen wir daher Unternehmen, die
359 tarifgebunden sind und betriebliche Mitbestimmung gewährleisten. Auch in Gesellschaften mit
360 städtischer Beteiligung streben wir perspektivisch eine Tarifbindung an.

361 **Wir kämpfen um jede Wohnung!**

362 Die Errichtung von bezahlbaren Wohnungen hat klare Priorität. Ein besonderer Schwerpunkt
363 liegt auf gezielten Investitionen in den Wohnungsbestand. Wir werden insgesamt 250 Millionen
364 Euro in ein zehnjähriges Bauprogramm der GBO investieren. In einem ersten Schritt stellt die
365 GBO aus eigener Kraft 150 Millionen Euro für Sanierung, Aufstockung und Neubauten auf
366 neuen Flächen für einen Zeitraum von fünf Jahren bereit. Nach erfolgreicher Umsetzung
367 werden weitere 100 Millionen Euro aus kommunalen Haushaltsmitteln für ein zusätzliches
368 Aufstockungsprogramm für ebenfalls fünf Jahre zur Verfügung gestellt. Hierfür werden auch
369 Mittel aus der Fehlbelegungsabgabe eingesetzt. Wir wollen dabei auch gezielt Wohnraum für
370 Menschen mit mittleren Einkommen schaffen, die durch das Raster der bestehenden
371 Förderwege fallen, damit Offenbach für alle bezahlbar bleibt. Dafür werden wir ein Konzept
372 erstellen.

373 Mit Blick auf das "150+100"-Programm der GBO werden wir sicherstellen, dass mindestens
374 40 % davon öffentlich geförderte Wohnungen für niedrige und mittlere Einkommen sind.

375 Wir setzen uns bei den Projekten privater Investorinnen und Investoren dafür ein, dass
376 mindestens 30 % öffentlich geförderte Wohnungen entstehen. Dabei halten wir an den
377 wohnungspolitischen Leitlinien fest.

378 Diese Wohnbauoffensive wollen wir dadurch verstärken, dass wir auch die anderen in
379 Offenbach tätigen, gemeinwohlorientierten Wohnungsbaugenossenschaften und -

380 gesellschaften mit einbinden und sie bei ihren eigenen Vorhaben im Rahmen der städtischen
381 Möglichkeiten unterstützen.

382 Um die Zahl von öffentlich geförderten Wohnungen dauerhaft zu erhöhen, muss neben dem
383 Neubau der Erhalt von öffentlich geförderten Wohnungen treten. Dazu wollen wir die
384 Bindungsfrist bestehender öffentlich geförderter Wohnungen verlängern. Sobald wir wieder
385 den finanziellen Spielraum haben, verpflichten wir uns, die Priorität auf den Kauf von
386 Belegungsrechten zu legen, um auf diese Weise Wohnraum für geringe und mittlere
387 Einkommen zu schaffen.

388 Flächen effizient nutzen, Lebensqualität erhalten

389 Offenbach ist eine kompakte Stadt inmitten einer dichtbesiedelten Region. Die Flächen
390 unserer Stadt sind begrenzt. Die Nachverdichtung im Stadtgebiet ist aus diesem Grund unser
391 bevorzugtes Mittel zur Wohnraumschaffung. Wir werden daher Wohnbauvorhaben in der Stadt
392 konsequent von innen nach außen entwickeln. Vorrang hat stets die verbesserte Nutzung
393 bereits bebauter Flächen, etwa durch Umnutzung, Aufstockung oder Nachverdichtung von
394 noch vorhandenen Baulücken und Brachflächen. Dabei wird auf eine gute städtebauliche
395 Einbindung und Freiraumqualität geachtet. Auch die Entwicklung des ehemaligen KWU-
396 Geländes werden wir weiter politisch begleiten. Erst wenn das Nachverdichtungs-Potenzial
397 nicht ausreicht, werden wir weitere Neubaugebiete entwickeln. Da diese aber einen langen
398 planerischen Vorlauf haben, halten wir daran fest, die im Regionalen Flächennutzungsplan
399 und im Masterplan ausgewiesenen Wohngebiete auch zu beplanen.

400 Die Frage der Schaffung von bezahlbarem Wohnraum wollen wir in der Fortschreibung des
401 Masterplans regeln. Wir wollen die im Regionalen Flächennutzungsplan vorgehaltenen
402 Flächen weiterhin für den Wohnungsbau als Potential freihalten.

403 In diesem Rahmen halten wir weiterhin an der Realisierung des Baugebiets in Waldhof-West,
404 sowie aller im Masterplan als Bauland ausgewiesenen Flächen fest. Im Rahmen des
405 Planungsverfahrens werden ausstehende Fragen beantwortet und relevante Belange
406 umfassend miteinander abgewogen.

407 Bei der Entwicklung dieser Flächen wollen wir darauf achten, dass Neubaugebiete die nötige
408 Infrastruktur, Frischluftschneisen und Freiräume aufweisen, um eine hohe Lebensqualität zu
409 gewährleisten und zu berücksichtigen. Sie sollen ausreichend Spielplätze, Grün- und
410 Wasserflächen aufweisen. Prüfstein für die Nutzung zusätzlicher Flächen ist das
411 Gleichgewicht zwischen wirtschaftlichem Wachstum und der Schaffung zusätzlichen
412 Wohnraums auf der einen Seite und der Umweltverträglichkeit und dem Bedarf an
413 Einrichtungen wie Schulen, Kitas und Erholungsflächen auf der anderen Seite. Durch

414 entsprechende Bestimmungen in Bebauungsplänen soll eine Verringerung der Baukosten
415 erreicht und eine autarke, klimafreundliche Energieversorgung geschaffen werden.

416 Im Bewusstsein, dass die Frage der Wohnraumschaffung über kommunale Grenzen hinweg
417 gedacht werden muss, streben wir eine regionale Zusammenarbeit an. In jedem Fall werden
418 wir aber großen Wert auf die Verträglichkeit der zusätzlichen Bebauung mit dem Umfeld legen.

419 [Konsequentes Vorgehen gegen Zweckentfremdung von Wohnraum](#)

420 Wir kämpfen um jede Wohnung! Daher werden wir Maßnahmen ergreifen, die Spekulation und
421 Zweckentfremdung unterbinden. Ordentliches privatwirtschaftliches Handeln begrüßen wir
422 ausdrücklich.

423 Für den weiträumigeren Innenstadtbereich wollen wir den Geltungsbereich der „Satzung zum
424 Vorkaufsrecht der Stadt Offenbach“ auf das Gesamtgebiet vom Main bis zur Bismarckstraße
425 und von der Friedhofstraße bis zur Ludwigstraße ausweiten. Wir werden dabei das
426 Vorkaufsrecht, wo es sinnvoll ist, ausüben. Wir sehen das Vorkaufsrecht als eines von
427 mehreren Instrumenten, um dem Missbrauch von Immobilien für Überbelegungen und
428 vergleichbaren unhaltbaren Zuständen entgegenzuwirken.

429 Wir werden eine Ferienwohnungssatzung einführen, um die Zweckentfremdung von
430 Wohnraum insbesondere für die dauerhafte kurzfristige Vermietung zu unterbinden. Wir
431 werden prüfen, inwieweit die kurzfristigen Untervermietungen von Wohnraum zu punktuellen
432 Anlässen ermöglicht werden kann, ohne dass dies zu einer Zweckentfremdung führt.

433 Der Überbelegung von Wohnungen, Verstößen gegen Bau- und Gewerbevorschriften sowie
434 Wuchermieten werden wir mit allen Mitteln, zum Beispiel durch mehr Kontrollen und
435 konsequenter Ahndung entgegenwirken. Dazu wollen wir die bestehende AG
436 Leistungsmissbrauch stärken. Sofern eine neue Bußgeldvorschrift auf Bundesebene
437 geschaffen wird, werden wir zusätzlich eine Taskforce zur Verfolgung unrechtmäßig hoher
438 Mieten (oberhalb der Mietpreisbremse) einrichten.

439 Darüber hinaus prüfen wir, wie eine sinnvolle Umsetzung des Hessische Leerstandsgesetzes
440 in Offenbach gelingen kann, um spekulativen Leerstand zu unterbinden. Hierzu gehört auch,
441 die Schaffung einer Möglichkeit von vertraulichen Meldungen leerstehender Wohnungen an
442 die zuständige Behörde, wobei zu gewährleisten ist, dass böswilligem Denunziantentum
443 keinen Vorschub geleistet wird.

444 Wir wollen im Rahmen der Wohnraumvermittlung ein Unterstützungsangebot für
445 Eigentümerinnen und Eigentümer schaffen, die aus persönlichen Umständen vor den Mühen,
446 Schwierigkeiten und Unsicherheiten einer selbständigen Vermietung zurückscheuen.

447 Wir werden prüfen, ob, wo und in welchem Umfang eine Milieuschutzsatzung sinnvoll als
448 Instrument eingesetzt werden kann, um der Gentrifizierung von Quartieren und der
449 Verdrängung von Mieterinnen und Mietern durch unangemessene Mietsteigerungen
450 entgegenzuwirken.

451 Der Vermietung von verwahrlosten Immobilien oder dem gezielt herbeigeführten Verfall durch
452 Vermieter, die das soziale Abhängigkeitsverhältnis ihrer Mieter ausnutzen, muss mit aller
453 Entschlossenheit entgegengetreten werden. Alle Instrumente, die uns in Offenbach helfen, die
454 Situation von Mieterinnen und Mietern zu verbessern und zu stärken, sollen genutzt werden.
455 Dazu zählt auch beispielsweise der rechtssichere Entzug von Schrottimmobilien als ultima
456 ratio, sofern hierfür die gesetzlichen Voraussetzungen geschaffen werden.

457 [Wohnungslosigkeit vorbeugen und bekämpfen – Vulnerable Gruppen schützen](#)

458 Viele Menschen in Offenbach sind akut vom Verlust ihrer Wohnung bedroht und sind damit
459 direkt gefährdet, in eine sogenannte "Notunterkunft" umziehen zu müssen. Häufig kann jedoch
460 durch aktives Handeln die Kündigung eines Mietverhältnisses und damit der Verlust der
461 eigenen Wohnung verhindert werden. Um Betroffene aktiv zu unterstützen, haben wir eine
462 Beratungsstelle zur Wohnungssicherung eingerichtet. Wir wollen perspektivisch dafür sorgen,
463 dass die Beratungskapazitäten der Wohnungssicherungsstelle bedarfsgerecht ausgebaut
464 werden.

465 Mit Projekten wie "AusBlick" bekämpfen wir bereits jetzt drohende Wohnungslosigkeit. Aber
466 leider bleiben zu viele Menschen, darunter auch viele Familien, zu lange in Notunterkünften.
467 Diesen Zustand wollen wir weiter zurückdrängen, indem wir vorhandene Programme
468 weiterführen und ausbauen.

469 Zudem wollen wir prüfen, wie Ansätze nach dem Prinzip „Housing First“ – also der schnelle
470 Zugang zu dauerhaftem Wohnraum mit begleitender Unterstützung – auch in Offenbach
471 genutzt werden können. Dabei wollen wir insbesondere mögliche Förderprogramme des
472 Landes Hessen in den Blick nehmen.

473 Wir werden unter anderem darauf hinwirken, dass die in Offenbach tätigen
474 Wohnungsbaugesellschaften auch künftig an der bewährten freiwilligen Selbstverpflichtung
475 festhalten, einen bestimmten Anteil der zu vermietenden Wohnungen vorrangig an Menschen
476 mit besonderem Unterstützungsbedarf zu vermitteln. Dazu gehören insbesondere
477 Bewohnerinnen aus dem Frauenhaus, Alleinerziehende, ältere Menschen, schwerbehinderte
478 Menschen sowie Familien und weitere Personen in Notunterkünften oder schwierigen
479 Lebenslagen.

480 Wir werden die bestehende Wohnraumvermittlung zur Unterstützung von Menschen, die es
481 schwer haben, auf dem Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden, stärken und ausbauen. Das
482 Land plant derzeit die Übernahme der Kosten einer kommunalen Wohnraumvermittlung für
483 Alleinerziehende. Unter dieser Voraussetzung würden wir eine solche Stelle in Offenbach
484 schaffen.

485 [Passender Wohnraum für Jung und Alt](#)

486 Besonders Studierende und Auszubildende leiden unter hohen Wohnkosten. Wir werden
487 studentisches Wohnen im Zusammenspiel mit anderen Trägern ausbauen (wie an der Alte
488 Bahnpost und KWU-Areal) und wollen das Angebot für Auszubildende ausweiten.

489 Wir fördern alternative Wohnformen im Alter und wollen ein Konzept entwickeln, um ältere
490 Menschen zu unterstützen, die in zu großen Wohnungen oder Häusern wohnen, um
491 Wohnraum beispielsweise für Familien zu erhalten. Für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter
492 und in besonderen Lebenslagen werden wir dafür Sorge tragen, dass mehr seniorenrechtliche
493 Wohnungen entstehen.

494 Wir werden auch weiterhin Initiativen für alternative Wohnkonzepte wie
495 Mehrgenerationenhäuser und genossenschaftliches Wohnen unterstützen und beraten.

496 Angesichts der aktuell angespannten Situation der Kirchen streben wir seitens der Stadt eine
497 Plattform für Zusammenarbeit der verschiedenen Konfessionen zur Nutzung der kirchlichen
498 Immobilien, welche die Kirchen selbst nicht mehr nutzen können, an. Diese haben nach wie
499 vor gesellschaftlich und sozial eine besondere Stellung in der baulichen Mitte der jeweiligen
500 Stadtteile. Daher sollten, wenn keine Weiternutzung gesichert werden kann, diese Gebäude
501 vornehmlich für soziale Aufgaben vorgesehen werden.

502 [Bildung, die alle mitnimmt](#)

503 Im Bereich Schule und Bildung setzen wir in unserer Koalition klare Schwerpunkte auf
504 Chancengerechtigkeit, verlässliche Strukturen und eine starke Bildungsinfrastruktur für alle
505 Altersgruppen.

506 Wir werden daher den in der letzten Wahlzeit aktualisierten Orientierungsrahmen für
507 Bildungsentwicklung in Offenbach am Main als maßgebliche Grundlage betrachten und
508 prüfen, inwieweit die Empfehlungen umgesetzt werden können.

509 [Station Mitte – Mehr als nur eine Bibliothek](#)

510 Die Station Mitte soll das Herzstück unserer Innenstadt werden, als Ort der Begegnung und
511 des Zusammenkommens. Ein Ort, der allen einen einfachen Zugang zur Bildung und Kultur
512 ermöglicht. Ein Ort, der dazu einlädt, sich weiterzubilden, mit Freunden zu lernen oder einfach
513 zu verweilen. Ein Ort, der auch durch die Ideen des Kinder- und Jugendparlaments geprägt

514 und mitgestaltet ist. Ein Ort, der ausreichend Platz für Lern- und Arbeitsmöglichkeiten bietet.
515 Ein Ort, der mehr Chancengerechtigkeit ermöglichen wird, durch eine deutlich größere
516 Stadtbibliothek. Ein Ort, der durch den öffentlichen Zugang zur Dachterrasse Jung und Alt
517 einlädt, mit einem Buch in der Sonne zu sitzen, ohne dafür etwas bezahlen zu müssen. Kurz,
518 ein Ort für alle! Wir streben an, die Eröffnung der Station Mitte und den damit verbundenen
519 Umzug der Stadtbibliothek möglichst zügig umzusetzen.

520 [Offenbachs Schulen für die Zukunft fit machen](#)

521 Gute Schulen sind die Grundlage für Chancengerechtigkeit. Wir setzen uns für ein starkes
522 Schulangebot ein, das Durchlässigkeit sichert und alle Kinder mitnimmt. Alle Schulen in
523 Offenbach wollen wir bei der Entwicklung ihres Profils bestmöglich unterstützen und werden
524 dafür bei Bedarf den Schulentwicklungsplan als zentrales Steuerungsinstrument anpassen
525 sowie regelmäßig evaluieren und fortschreiben. Bestehende Präventionsprojekte an Schulen
526 halten wir aufrecht, da sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Förderung von Gesundheit,
527 sozialer Kompetenz und Resilienz leisten – gemeinsam mit außerschulischen Partnern wollen
528 wir sie bedarfsgerecht weiterentwickeln und wo sinnvoll ausbauen.

529 Gute Schulen brauchen gute Gebäude. Die Sanierung und der Ausbau von Schulen haben
530 weiterhin hohe Priorität. Alle zukünftigen Schulbauten orientieren sich an den Offenbacher
531 Schulbaurichtlinien, einer realistischen Finanzierung und vorausschauenden
532 Kapazitätsplanung. Lernfördernde Räume, die den Anforderungen der individuellen
533 Förderung, der Inklusion, des Ganztags und der Digitalisierung entsprechen, werden wir
534 umsetzen – unter Berücksichtigung von Klimaeffizienz und Hitzeschutz. Alle Schulgemeinden
535 werden frühzeitig in die Planungen einbezogen.

536 Zur modernen Schule gehört auch die digitale Schule. WLAN und der Zugang zu digitalen
537 Endgeräten werden an Offenbacher Schulen Standard sein. Die vorhandenen Kapazitäten
538 werden wir im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten ausbauen und dauerhaft sichern.
539 Bildungsangebote ortsansässiger Träger für pädagogisches Personal und Eltern zu Themen
540 wie Fake News, Cybermobbing, digitale Medienbildung und dem verantwortungsvollen
541 Umgang mit Künstlicher Intelligenz wollen wir nach Möglichkeit ausbauen – um Kinder und
542 Jugendliche im Alltag besser begleiten zu können.

543 Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Wir streben an, in Offenbach mehr
544 ausgewiesene Naturerfahrungsräume zu schaffen und Bildungseinrichtungen den Zugang zu
545 pädagogisch nutzbaren Naturorten zu ermöglichen. Diese sollen Kindern und Jugendlichen
546 erlauben, Natur unmittelbar zu erleben – etwa als Teil des Ganztagsangebots zur Förderung
547 von Umweltbildung und Bewegung. Informationen zu Naturerfahrungsräumen und weiteren
548 Lernorten sollen ergänzend für alle digital und leicht zugänglich bereitgestellt werden. Der

549 sichere Schulweg ist Voraussetzung für Bildungsteilhabe. Wir wollen eine zentrale digitale
550 Meldestelle einrichten, über die Eltern und Kinder auf unsichere Stellen hinweisen können.
551 Ergänzend werden wir regelmäßige schulbezogene Schulweg-Dialoge einrichten, bei denen
552 Eltern, Schülerlotsen, Schulen, Verwaltung und Verkehrsplanung gemeinsam praxisnahe und
553 verbindliche Lösungen entwickeln sollen, beispielsweise nach dem Vorbild bereits erprobter
554 Schulstraßen in anderen Kommunen. Zudem prüfen wir, ob vor allen Schulen werktägliche
555 Tempo-30-Zonen eingerichtet werden können.

556 Auch das Schulesen nehmen wir ernst: Wir streben an, ein System zu erarbeiten, das
557 Rückmeldungen von Schülerinnen, Schülern und Eltern zum Essen in der Schule angemessen
558 berücksichtigt.

559 [Für eine qualitativ hochwertige Ganztagsbetreuung](#)

560 Damit der ab dem Schuljahr 2026/2027 geltende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung
561 erfolgreich umgesetzt werden kann, müssen wir die vernetzte Bildungslandschaft in Offenbach
562 weiterentwickeln und stärken. Dies erfordert klare kommunale Verantwortung und
563 abgestimmte Strukturen, die wir in der Offenbacher Strategie Ganztage bündeln.

564 Wir wollen die Schulen bestmöglich bei der Umsetzung und Durchführung des Ganztags
565 unterstützen. Daher prüfen wir die Gründung einer städtischen Gesellschaft oder einer
566 anderen Dachstruktur, die zentrale Aufgaben wie Personalgewinnung, Abrechnung und
567 Koordination übernimmt und damit sowohl Schulen als auch Träger organisatorisch entlastet.
568 Ebenso prüfen wir, ob eine solche Struktur selbst als Träger ganztägiger Betreuung eingesetzt
569 werden kann. So entsteht eine verlässliche Grundlage für Qualität und Zusammenarbeit im
570 Ganztage. Wir setzen uns für einheitliche Betreuungs- und Qualitätsstandards an allen Schulen
571 ein. Entsprechende Anforderungen werden in Ausschreibungsprozessen verbindlich
572 festgeschrieben. Wir wollen ein kommunales Bildungsprogramm aufbauen, das das
573 pädagogische Personal im Ganztage qualifiziert, unterstützt und langfristig bindet.

574 Ein qualitätsvoller Ganztage trägt dazu bei, dass alle Kinder – unabhängig vom Elternhaus –
575 gute Bildungschancen erhalten. Wir unterstützen das Ziel, dass Offenbach Teil des
576 Bundesprogramms „Ganztage in Bildungskommunen – Kommunale Koordination für
577 Ganztagsbildung“ wird. Dieses Programm stärkt die strategische Koordination von
578 Ganztagsangeboten und vernetzt Bildungsakteure. Wir wollen Vereine systematisch in den
579 Ganztage einbinden. Schulen und Vereine sollen aktiv bei der Kontaktvermittlung unterstützt
580 werden. Ziel ist eine bessere Vernetzung aller Akteure, gegebenenfalls durch einen klar
581 benannten Ansprechpartner.

582 Das Startchancen-Programm soll in Offenbach so umgesetzt werden, dass es unter anderem
583 die Maßnahmen zum Ausbau des Ganztags gezielt unterstützt und zur Chancengerechtigkeit
584 beiträgt. Dafür braucht es eine enge Abstimmung mit der kommunalen Ganztagsstrategie.

585 Die Jugendhilfe ist ein wichtiger Partner im Ganztage. Das kürzlich verabschiedete Konzept
586 „Jugendhilfe an Schulen“ mit dem neuen Schwerpunkt „Jugendhilfe an der Grundschule“ soll
587 in Absprache mit den Grundschulen etabliert und bis 2029 evaluiert werden. Diesen Prozess
588 werden wir kritisch begleiten.

589 Für eine gerechte Bildung und Inklusionsarbeit gehören neben Lehrkräften auch
590 Schulsozialarbeiter, Teilhabeassistenten, Sonderpädagogen und weitere Fachkräfte, unter
591 anderem Lehrerinnen und Lehrer sollen durch Schulsozialarbeit entlastet werden – zum
592 Beispiel bei der Krisenintervention, Elterngesprächen oder Maßnahmen bei
593 Verhaltensauffälligkeiten. Deshalb wollen wir die Schulen bei dem Aufbau und der Umsetzung
594 von multiprofessionellen Teams durch Vernetzung, bestmögliche Ressourcen, klare
595 Zuständigkeiten strukturell unterstützen.

596 [Lebenslanges Lernen stärken](#)

597 Bildung endet nicht mit dem Schulabschluss. Wir setzen uns für ein ganzheitliches
598 Bildungskonzept ein, das alle Altersgruppen berücksichtigt, und unterstützen die
599 Erwachsenenbildung und das lebenslange Lernen. Wir setzen uns weiterhin für eine starke
600 Volkshochschule ein, die ein zukunftsfähiges Angebot bieten soll. Im Bereich der
601 Berufsbildung und Weiterbildung setzen wir auf starke Kooperationen mit allen
602 Bildungsträgern. Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt von Institutionen wie QuABB,
603 Bildungspunkt und ähnliche im Bereich der Berufsorientierung ein.

604 [Hochschule für Gestaltung – das Herz der Offenbacher Kreativszene](#)

605 Die Hochschule für Gestaltung ist mehr als eine Bildungseinrichtung. Als überregional
606 geachtete Institution ist sie Anziehungsort für Kreative und ein bedeutender Imagerträger
607 unserer Stadt. Sie bietet Studierenden ein umfangreiches Angebot und ist ein gefragter
608 Kooperationspartner für eine Vielzahl an Projekten. Ihren Umzug in den Hafen wollen wir
609 stärkend begleiten. Für die Bestandsgebäude streben wir eine universitäre Nachnutzung an.

610 [Sauber, gepflegt, lebenswert](#)

611 Sauberkeit ist für uns kein Nice-to-have, sondern eine Frage des Respekts – gegenüber
612 unserer Stadt und gegenüber allen, die hier leben. Illegale Müllentsorgung werden wir
613 entschlossen bekämpfen. Wir prüfen alle denkbaren Maßnahmen – auch technische –, um die
614 Ordnungsbehörden effizienter und effektiver zu unterstützen. Die Ausstattung mit ausreichend
615 Mülleimern im gesamten Stadtgebiet werden wir verbessern. Das bewährte Modell der „48-
616 Stunden-Dreck-Weg-Garantie“ bauen wir weiter aus: Unser Ziel ist eine 24-Stunden-Garantie,

617 die zunächst als Pilotprojekt in der Innenstadt erprobt werden soll. Darüber hinaus prüfen wir,
618 ob die Genehmigungslage für Altkleider-Sammelcontainer verschärft werden kann, da sie
619 regelmäßig zur illegalen Müllentsorgung missbraucht werden. Wir werden Maßnahmen
620 umsetzen, die eine Verunreinigung ausschliessen, wie etwa an geeigneten Stellen den
621 Zugang zu den Parkhäusern nur berechtigten Nutzern vorzuhalten und die betroffenen
622 Bereiche regelmäßig zu kontrollieren. Die systematische Reinigung und Pflege des
623 öffentlichen Raums verstehen wir als wesentliches Mittel gegen Vermüllung. Weil Müll auch
624 ganz einfach und kostenlos beim Wertstoffhof entsorgt werden kann, werden wir dieses
625 Angebot als Instrument der Prävention gezielt bewerben.

626 Illegalen Graffitis an öffentlichen Gebäuden wollen wir ebenso schnell entgegenwirken und die
627 Präventionsarbeit ausbauen – etwa durch Formate wie die „Wall of Fame“, die kreative
628 Alternativen schaffen.

629 Sauberkeit gelingt nicht allein durch Verwaltung – sie lebt vom Mitmachen. Deshalb stärken
630 wir die Bürgerbeteiligung und machen den Offenbacher Mängelmelder noch bekannter: als
631 einfaches Instrument für alle, die Verantwortung übernehmen und mithelfen wollen.

632 **Sicherheit für alle – überall in Offenbach**

633 **Eine starke Stadtpolizei für ein sicheres Offenbach**

634 Jeder muss sich in Offenbach sicher fühlen können. Das betrifft die objektive wie die subjektiv
635 wahrgenommene Sicherheit. Wenn sich Menschen bei uns unsicher fühlen, geht der
636 einzigartige Charme unserer Stadt verloren. Wir wollen das Sicherheitsempfinden aller
637 Menschen in Offenbach erhöhen. Um dieses Sicherheitsversprechen einhalten zu können,
638 wollen wir die Stadtpolizei perspektivisch personell weiter stärken und deren
639 Arbeitsbedingungen verbessern. Den freiwilligen Polizeidienst werden wir auslaufen lassen
640 und seinen Wegfall durch eine gestärkte Stadtpolizei kompensieren. Auf Landesebene setzen
641 wir uns dafür ein, dass der Beruf der Stadtpolizistin und des Stadtpolizisten zu einem
642 Ausbildungsberuf umgestaltet wird – um die Ausbildung zu verbessern und den Beruf
643 aufzuwerten. Die Arbeit der Stadtpolizei wollen wir durch eine öffentliche Kampagne bekannter
644 machen. Zudem prüfen wir, wie ihre Ausstattung weiter verbessert werden kann. Für eine
645 konsequente Ahndung aller Ordnungswidrigkeiten – von Überbelegung über Verstöße gegen
646 Gewerbe- und Bauvorschriften bis hin zu illegaler Müllentsorgung – brauchen wir eine
647 personell und technisch gut ausgestattete Ordnungsbehörde.

648 Um die Sicherheit im gesamten Stadtgebiet zu gewährleisten, wollen wir gemeinsam mit der
649 Stadtpolizei und der Landespolizei Wege finden, die Sicherheit in den Stadtteilen, in der
650 Innenstadt, an bekannten Brennpunkten sowie in und um öffentliche Einrichtungen und
651 Plätzen zu erhöhen. Dazu werden wir Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit und das

652 Sicherheitsempfinden aller Bürgerinnen und Bürger zu erhöhen – einschließlich rechtlich
653 zulässiger technischer Maßnahmen.

654 Rücksichtlosem Verhalten begegnen wir mit konsequentem Vorgehen und
655 Schwerpunktkontrollen – gegen Falschparken, Rasen, Regelverstöße in Spiel- und
656 Fahrradstraßen sowie E-Scooter und Fahrräder auf Gehwegen. E-Scooter sollen nicht wahllos
657 im öffentlichen Raum stehen, liegen und Fußgängerinnen und Fußgänger behindern.
658 Bußgelder für Ordnungswidrigkeiten im Bereich Vermüllung werden erhöht und der
659 Kontrolldruck gezielt verstärkt.

660 Dunkle Ecken und sogenannte Angsträume wollen wir beseitigen – etwa durch Maßnahmen
661 der städtebaulichen Kriminalprävention.

662 Obdachlosigkeit im öffentlichen Raum begegnen wir durch Hilfs- und Aufenthaltsangebote
663 sowie gezielte Präventionsmaßnahmen.

664 Unser gemeinsames zentrales Ziel ist es, Gewaltkriminalität in Offenbach weiter
665 zurückzudrängen und die Sicherheit von allen Offenbacherinnen und Offenbachern weiter zu
666 erhöhen. Wir werden über die Einrichtung einer Waffenverbotszone entscheiden, auf der
667 Grundlage der Ergebnisse des Prüfauftrags, den die Stadtverordnetenversammlung dem
668 Magistrat erteilt hat. Erfahrungen aus anderen hessischen Städten zu Waffenverbotszonen
669 werden dabei berücksichtigt. Vor der Einrichtung einer Waffenverbotszone in der Offenbacher
670 Innenstadt werden wir gemeinsam mit der Landespolizei ein Konzept erarbeiten, um die
671 Auswahl der zu kontrollierenden Personen nach rein sicherheitsrelevanten Kriterien
672 bestmöglich sicherzustellen. Deshalb werden wir auch nach der Einrichtung einer
673 Waffenverbotszone einen regelmäßigen Austausch mit der Landespolizei einführen, um die
674 Auswirkungen dieser Maßnahme auf unsere Stadt, ihre Sicherheitslage und das Auftreten
675 möglicher Verlagerungseffekte zu besprechen.

676 [Schutz beginnt mit Prävention](#)

677 Den Schutz junger Menschen vor Sucht- und Rauschmitteln nehmen wir ernst. Daher wollen
678 wir den Kinder- und Jugendschutz sowie die Gesundheitsprävention im Umgang mit Sucht-
679 und Rauschmitteln weiter stärken. Unsere Schwerpunkte liegen auf Aufklärung, Prävention
680 und dem frühzeitigen Schutz vor gesundheitlichen Risiken und Abhängigkeit – bei Cannabis,
681 Lachgas und Alkoholmissbrauch. Bestehende Präventionsangebote wollen wir stärken und
682 gemeinsam mit Schulen, Jugendeinrichtungen, Beratungsstellen, Vereinen und weiteren
683 Partnern weiterentwickeln. Bei Festen und Veranstaltungen mit vorrangigem
684 Familiencharakter sollen anlassbezogen und zeitlich befristet Einschränkungen für den
685 Konsum von Rauschmitteln möglich sein. Traditionelle Veranstaltungen wie
686 Weihnachtsmärkte oder Vereinsfeste bleiben hiervon unberührt.

687 Sicherheit von Frauen, Kindern und Jugendlichen

688 Sicherheit bedeutet auch Schutz vor Gewalt im näheren Umfeld. Die Arbeit mit den Tätern
689 häuslicher Gewalt muss auch in Offenbach nach den Vorschlägen der
690 Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt dauerhaft angeboten und durch das Land
691 Hessen finanziert werden. Die bestehenden Hilfsangebote bei häuslicher und sexualisierter
692 Gewalt werden wir noch bekannter machen und die „Orange Weeks“ zur Sichtbarkeit von
693 Gewalt gegen Frauen und Kinder weiterhin aktiv unterstützen. Das Frauen- und
694 Gleichstellungsbüro haben wir bereits durch eine Mitarbeiterin im Bereich der Umsetzung der
695 Istanbul-Konvention verstärkt – die Aufstockung auf eine Vollzeitstelle wird angestrebt. Auch
696 künftig werden wir dafür sorgen, dass die Istanbul-Konvention konsequent umgesetzt und der
697 Schutz für Frauen und Kinder vor Gewalt verbessert wird. Die beschlossene Ausweitung der
698 Frauenhausplätze und die Erhöhung der Familienzimmer setzen wir um – stets in enger
699 Abstimmung mit dem Verein „Frauen helfen Frauen e.V.“, der das Offenbacher Frauenhaus
700 betreibt.

701 Die städtische Kampagne gegen Sexismus und Belästigung wollen wir auf Clubs, Bars und
702 Restaurants ausweiten und das Thema Gewalt gegen Frauen und Kinder stärker an
703 Offenbacher Schulen verankern. Die Initiative „femizide stoppen“ werden wir dabei
704 unterstützen, eine dauerhafte Gedenkstätte gegen Femizide einzurichten. Um das
705 Sicherheitsgefühl auf dem Nachhauseweg zu stärken, halten wir an der Kooperation mit dem
706 „Heimwegtelefon“ fest und prüfen, inwieweit Nachttaxis für Frauen und Senioren in Offenbach
707 umsetzbar sind.

708 Den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt jeglicher Art wollen wir durch einen
709 „Kommunalen Kinderschutzplan“ stärken, den wir gemeinsam mit Trägervereinen wie
710 proFamilia und dem Paritätischen Wohlfahrtsverband erarbeiten wollen. Kinder und
711 Jugendliche, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind, können sich an das Programm
712 „Haltepunkt“ des Vereins proFamilia wenden. Dieses Projekt haben wir in den vergangenen
713 Jahren mit kommunalen Mitteln gesichert und aufgestockt – in den kommenden Jahren wollen
714 wir es sukzessive ausweiten, insbesondere die Workshops an Schulen.

715 Offenbach hält zusammen

716 Gleichstellung leben – Frauen gezielt stärken

717 Gleichstellung ist für uns kein Lippenbekenntnis, sondern gelebte Stadtpolitik. Den
718 Offenbacher Frauenmarsch sowie die Frauenwoche rund um den 8. März werden wir weiterhin
719 aktiv unterstützen. Die soziale Arbeit mit Mädchen werden wir stärken, vorhandene Angebote
720 erhalten und weiter ausbauen.

721 Altersarmut trifft Frauen besonders häufig und hart. Wir werden uns verstärkt mit diesem
722 Thema auseinandersetzen und wollen insbesondere Beratungsleistungen ausweiten. Ein
723 besonderes Augenmerk legen wir dabei auf Frauen ohne eigenen Aufenthaltsstatus, die aus
724 Abhängigkeit von ihren Partnern – etwa aus Angst vor wirtschaftlicher Not, Gewalt oder
725 aufenthaltsrechtlichen Konsequenzen – oft in besonders schwierigen Lebenslagen sind.

726 Auch dem Thema Frauengesundheit wollen wir in Offenbach künftig mehr Aufmerksamkeit
727 widmen. Wir wollen eine Veranstaltungsreihe ins Leben rufen, die Frauen über Symptome
728 möglicher Erkrankungen, gesundheitliche Risiken und besondere Lebensphasen informiert –
729 etwa über Anzeichen für Herzinfarkt oder Schlaganfall bei Frauen, die Wechseljahre oder den
730 Übergang junger Mädchen in die Pubertät. Ergänzend werden wir entsprechende
731 Informationen digital auf den Seiten der Stadt Offenbach zugänglich machen und wollen das
732 Thema Frauengesundheit künftig beim Tag des Gesundheitsamtes sichtbar machen.

733 [Teilhabe für alle – Armut entschlossen bekämpfen](#)

734 Wer Unterstützung braucht, soll sie schnell und unkompliziert finden. Deshalb wollen wir ein
735 Sozialrathaus schaffen, in dem zentrale soziale Dienste der Stadt gebündelt werden – mit
736 kurzen Wegen, direkten Ansprechpartnern und hoher Bürgerfreundlichkeit. Dort sollen
737 Beratungs- und Unterstützungsleistungen unter einem Dach angeboten werden:
738 Informationen und Hilfen zu Sozialleistungen wie Erziehungshilfen, Wohngeld und Leistungen
739 der Bildung und Teilhabe, Unterstützung bei der Antragstellung, Schuldnerberatung und
740 weitere soziale Beratungsdienste. Auch Familienzentren als Treffpunkte und Beratungsstellen
741 sollen in diesem Zusammenhang gestärkt und eingebunden werden.

742 Viele Menschen nehmen bestehende Leistungen wie Grundsicherung im Alter, Wohngeld oder
743 andere Unterstützungsangebote aus Scham, Unsicherheit oder Unwissenheit nicht in
744 Anspruch. Das Sozialrathaus setzt hier gezielt an: mit niedrighwelligen Informations- und
745 Beratungsangeboten, die über Unterstützungsmöglichkeiten aufklären und konkrete Hilfe bei
746 der Antragstellung leisten. Darüber hinaus sollen alle relevanten Informationen, Hilfsangebote
747 und häufige Fragen rund um soziale Leistungen leicht auffindbar und verständlich auch auf
748 der städtischen Homepage zugänglich sein.

749 Ein besonderes Augenmerk legen wir im Rahmen des Sozialrathauses auf das Thema
750 Altersarmut. Wir wollen Maßnahmen entwickeln, um deren Folgen abzumildern und allen
751 Menschen gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen – auch bei geringem Einkommen.

752 Darüber hinaus werden wir den Aktionsplan gegen Kinderarmut umsetzen und prüfen, wie
753 Bildungs-, Kultur- und Freizeitangebote für Menschen mit geringerem Einkommen besser
754 zugänglich gemacht werden können. Kinder und Jugendliche sollen unabhängig vom
755 Einkommen ihrer Eltern an Angeboten in den Bereichen Musik, Sport oder Kultur teilnehmen

756 können. Dazu soll ein Konzept erarbeitet werden, wie Angebote von Musikschulen,
757 Sportvereinen und der Volkshochschule so gestaltet werden können, dass sie auch von
758 finanziell schwächeren Familien stärker genutzt werden. Bestehende Angebote wie
759 Ferienspiele, Sportcamps, kreative Werkstätten und Lernorte in Bibliotheken wollen wir
760 weiterentwickeln und ausweiten – mit besonderem Blick auf wohnortnahe Teilhabe und einer
761 möglichen Erweiterung der städtischen Förderung für Feriencamps im Bereich Kreativität und
762 Kunst.

763 Ehrenamtliche Initiativen, die Menschen in Not direkt und unbürokratisch helfen, verdienen
764 unsere volle Unterstützung. Wir setzen uns für die Tafel Offenbach e. V., die kirchlichen
765 Lebensmittelausgaben „St. Marien“ und „Lisbeth-Korb“ sowie „Essen und Wärme e.V.“ ein und
766 sorgen für deren finanzielle Unterstützung und praktische Hilfe bei ihrer wichtigen Arbeit.

767 Familien stärken, Betreuung sichern und gute Startchancen ermöglichen

768 Verlässliche Kinderbetreuung ist die Grundlage für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.
769 Deshalb wollen wir die Öffnungszeiten nachhaltig sichern und gleichzeitig Ausbau und Qualität
770 der Betreuung in allen Bereichen verbessern – von der Kita über bestehende Hortangebote
771 bis hin zum schrittweisen Ausbau des Ganztags. Einrichtungen in öffentlicher wie in freier
772 Trägerschaft werden wir dafür finanziell nach Möglichkeit angemessen ausstatten. Um die
773 Vergabe von Betreuungsplätzen transparenter, einfacher und effizienter zu gestalten sowie
774 Doppelstrukturen zu vermeiden, prüfen wir zudem die Einführung einer zentralen
775 Anmeldestelle.

776 Dem Fachkräftemangel begegnen wir auf mehreren Wegen: Wir weiten die Zahl der
777 praxisintegrierten und vergüteten Ausbildungsplätze in den Kitas aus, stärken die Kapazitäten
778 in der schulischen Ausbildung und unterstützen den Eigenbetrieb Kindertagesstätten gezielt
779 bei der Personalgewinnung. Qualität entsteht auch durch Vielfalt – deshalb setzen wir auf
780 multiprofessionelle Teams und wollen verstärkt Fachkräfte aus Bereichen wie der
781 Ergotherapie und Logopädie für die Arbeit in den Einrichtungen gewinnen. Darüber hinaus
782 prüfen wir, welche gezielten Anreize die Stadt schaffen kann, um die Arbeit in städtischen
783 Offenbacher Kitas attraktiver zu machen.

784 Für einen gelingenden Übergang vom Kindergarten in die Grundschule fördern wir eine enge,
785 datenschutzkonforme Zusammenarbeit zwischen Kitas und Grundschulen – durch
786 Übergangskonzepte, Elterngespräche und Hospitationen. Verbindliche
787 Sprachstandsdiagnostik sowie darauf aufbauende Förderprogramme vor der Einschulung
788 werden wir weiter ausbauen und die individuelle Unterstützung bei besonderem Förderbedarf
789 konsequent sichern.

790 Neben den Kitas erkennen wir die Kindertagespflege als gleichwertigen Bildungs- und
791 Betreuungsort an. Durch verlässliche Rahmenbedingungen sichern wir Qualität und
792 Kontinuität, damit Eltern frei wählen können, welche Betreuungsform für ihr Kind am besten
793 passt. Tagesmütter und Tagesväter wollen wir dabei stärker in die Diskussion um eine gute
794 Kinderbetreuung einbeziehen.

795 Familien unterstützen wir von Anfang an – besonders alleinerziehende Eltern nehmen wir
796 dabei gezielt in den Blick und wollen das bestehende Netzwerk für Alleinerziehende („Allein
797 mit Kind“) stärken. Wo alle Hilfen ausgeschöpft sind und eine Inobhutnahme von Kindern
798 erforderlich wird, legen wir besonderen Wert auf ein ausreichendes und gutes Angebot an
799 frühen Hilfen, das Familien berät und auch direkte Unterstützung im häuslichen Umfeld
800 ermöglicht.

801 Niedrigschwellige und integrative Bildungsangebote wollen wir stärken und besser vernetzen
802 – insbesondere für Familien mit besonderen Herausforderungen. Viele
803 Unterstützungsleistungen, etwa zur Kostenübernahme für Betreuung und Schulmaterial,
804 werden mangels Kenntnis nicht in Anspruch genommen. Dem wollen wir aktiv
805 entgegenwirken, indem wir Familien besser über bestehende Förderungen, Stipendien sowie
806 außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote informieren und digitale
807 Beratungsmöglichkeiten weiter ausbauen.

808 Darüber hinaus unterstützen wir Freizeitangebote für Familien und alle Generationen – etwa
809 im Rahmen der Familienkarte Hessen, die vielfältige Vergünstigungen für Freizeit und Kultur
810 in ganz Hessen ermöglicht, oder durch Familien-Aktionstage, beispielsweise im
811 Waldschwimmbad Rosenhöhe. Zudem planen wir die Beteiligung am Projekt des hessischen
812 Familienministeriums „Aktion Generation – lokale Familien stärken“, das das Miteinander von
813 Jung und Alt fördert, und werden uns um die entsprechende Landesförderung bewerben.

814 [Kinder und Jugendliche – gehört, beteiligt, gefördert](#)

815 Jugendliche brauchen Orte, die ihnen gehören – Räume, in denen sie sich entfalten und ohne
816 Konsumzwang aufhalten können. Deshalb wollen wir die Schaffung eines autonom
817 verwalteten Jugendraums voranbringen und die Aufenthaltsqualität gemeinsam mit
818 Jugendlichen entwickeln und verbessern. Freizeitangebote und Jugendclubs in den
819 Stadtteilen wollen wir erhalten und fördern. Zudem prüfen wir, inwieweit geeignete
820 Räumlichkeiten über eine digitale Plattform buchbar gemacht werden können.

821 Die Kinder- und Jugendfarm, der Boxclub und die konfessionellen Jugendangebote sind neben
822 den Jugendzentren wichtige Säulen der Offenbacher Kinder- und Jugendarbeit – alle werden
823 wir weiter fördern.

824 Kinder und Jugendliche sind ein gleichwertiger Teil unserer Offenbacher Stadtgesellschaft –
825 ihre Ideen und Meinungen sind uns enorm wichtig. Wir werden sie bei Entscheidungen noch
826 stärker beteiligen, ihre Rechte sichtbarer machen und auch digitale Medien gezielt für ihre
827 Beteiligung einsetzen. Um dabei von guten Beispielen anderer Kommunen zu profitieren,
828 werden wir uns bei der Fach- und Beratungsstelle für kommunale Kinder- und
829 Jugendbeteiligung Hessen beraten lassen. Auch Kinderrechte wollen wir bekannter und
830 erlebbarer machen – unter anderem prüfen wir die Umsetzung eines „Pfads der Kinderrechte“.

831 Auf unser Kinder- und Jugendparlament sind wir stolz: Es leistet seit vielen Jahren großartige
832 Arbeit und hat mit dem Rederecht vor der Stadtverordnetenversammlung eine wichtige
833 Stimme gewonnen. Dieses Engagement werden wir auch künftig unterstützen. Ebenso bleibt
834 der Stadtschülerinnenrat als wichtige Interessenvertretung bei allen Bildungsthemen fest
835 eingebunden und wird umfangreich unterstützt.

836 [Raum zum Spielen, Bewegen und Entfalten](#)

837 Spielplätze sind mehr als Freizeitorde – sie sind Räume der Begegnung, Bewegung und
838 Entwicklung. Wir werden die Spielplätze im Stadtgebiet auf Grundlage des bestehenden
839 Spielplatzrahmenplans weiterentwickeln, wobei wir prüfen, ob dieser in seiner aktuellen
840 Fassung noch eine geeignete Grundlage darstellt oder ob eine Überarbeitung
841 beziehungsweise eine eigene Priorisierung erforderlich ist. Dabei werden wir die Kinder im
842 jeweiligen Stadtteil sowie das Offenbacher Kinder- und Jugendparlament einbinden – denn
843 wer weiß besser, was Kinder brauchen, als die Kinder selbst. Ziel ist es, dass jedes Kind in
844 jedem Stadtteil ausreichend Möglichkeiten zum Spielen und zur Bewegung hat. Bei der
845 gezielten Ertüchtigung der Spielplätze werden wir auch Aspekte wie Hitzeschutz stärker
846 berücksichtigen.

847 Inklusion gehört dabei von Anfang an dazu: Jeder neu gestaltete Spielplatz soll barrierearm
848 sein, und in jedem Stadtteil soll es mindestens einen inklusiven Spielplatz geben. Denn gute
849 Freizeitangebote sind solche, die Menschen mit Behinderungen selbstverständlich
850 einbeziehen.

851 [Gut älter werden in Offenbach](#)

852 Offenbach soll eine Stadt sein, in der ältere Menschen gut leben, aktiv teilhaben und
853 respektiert werden. Den kommunalen Altenplan werden wir fortführen und konsequent
854 umsetzen sowie die Seniorenarbeit insgesamt weiter stärken. Seniorengerechte
855 Kulturangebote wollen wir ausweiten und bestehende Treffpunkte wie Seniorentreffs und
856 Angebote in den Stadtteilbüros erhalten und weiterentwickeln. Dabei setzen wir uns dafür ein,
857 den Respekt und die Anerkennung älterer Menschen in der Stadtgesellschaft zu stärken.

858 Der Seniorenrat leistet dabei eine starke und wertvolle Arbeit. Er bringt die Anliegen älterer
859 Menschen aktiv in die Stadtpolitik ein und sorgt dafür, dass ihre Stimme gehört wird. Wir wollen
860 diese Arbeit auch künftig tatkräftig unterstützen und die Zusammenarbeit mit dem Seniorenrat
861 weiter stärken.

862 Die Digitalisierung darf niemanden abhängen. Deshalb werden wir Hilfsangebote für
863 Seniorinnen und Senioren im Umgang mit digitaler Verwaltung ausbauen und das „Mobile
864 Seniorenbüro“ stärken sowie dessen Angebot erweitern. Ergänzend prüfen wir, wie Angebote
865 zur finanziellen Vorsorge im Alter – beispielsweise in Kooperation mit der Volkshochschule –
866 weiter gestärkt oder neu entwickelt werden können.

867 Sicher und selbstständig unterwegs zu sein ist für ältere Menschen besonders wichtig. Wir
868 werden das Thema Verkehrssicherheit für Seniorinnen und Senioren verstärkt in den Blick
869 nehmen und uns für barrierearme und stolperfreie Wege im öffentlichen Raum einsetzen.
870 Zugleich wollen wir Mobilitätsangebote stärker auf die Bedürfnisse älterer Menschen
871 abstimmen und weiterentwickeln.

872 [Pflege – nah, verlässlich, solidarisch](#)

873 Offenbach soll eine Stadt sein, in der Menschen im Alter gut versorgt, respektiert und
874 eingebunden sind – mit einer Pflege, die menschlich, wohnortnah und solidarisch ist. Die
875 ambulante Pflege spielt dabei eine zentrale Rolle, denn sie ermöglicht, dass Menschen so
876 lange wie möglich in ihrer eigenen Wohnung leben können. Gleichzeitig steht der Bereich vor
877 großen Herausforderungen: Der Fachkräftemangel wächst, und der steigende Bedarf an
878 häuslicher Pflege infolge einer zunehmenden Zahl pflegebedürftiger Menschen verschärft die
879 Lage weiter.

880 Dem begegnen wir aktiv: Wir wollen die Ausbildungsplätze für Pflegefachkräfte an der
881 Fachschule für Pflege und Gesundheit beim Seniorenzentrum Offenbach GmbH erhöhen und
882 eine Kampagne zur Gewinnung von Fachkräften durchführen. Durch gezielte Anreize wollen
883 wir Fachkräfte für Offenbach gewinnen und langfristig binden. Darüber hinaus wollen wir die
884 Rahmenbedingungen für ambulante Pflege- und Hilfsdienste insgesamt verbessern – unter
885 anderem prüfen wir die Einführung erleichterter Parkmöglichkeiten durch
886 Ausnahmegenehmigungen, um die Erreichbarkeit für medizinische Pflegedienste und andere
887 Hilfsdienste zu verbessern. Zudem prüfen wir die Einführung einer Pflegekonferenz, die die
888 Koordination und Vernetzung der Pflegestrukturen stärken kann.

889 Pflegenden Angehörigen leisten tagtäglich unschätzbare Arbeit – sie verdienen mehr
890 Unterstützung, Entlastung und Anerkennung. Deshalb werden wir prüfen, wie Hilfsangebote
891 und Beratung weiter ausgebaut werden können, und ob sowie wie ein

892 Nachbarschaftshilfesystem gefördert werden kann, das die gegenseitige Unterstützung in den
893 Quartieren stärkt.

894 [Inklusion als Selbstverständlichkeit](#)

895 Inklusion ist für uns keine Randaufgabe, sondern ein Querschnittsthema, das alle relevanten
896 Bereiche des städtischen Lebens durchzieht – Bildung, Freizeit, Kultur, Sport, Arbeit und
897 Stadtplanung. Den kommunalen Aktionsplan Inklusion werden wir fortschreiben und
898 konsequent umsetzen. Dabei fördern wir gezielt inklusive Projekte und Initiativen und prüfen,
899 wie wir kommunale Betriebe bei der Schaffung inklusiver Arbeitsplätze noch besser
900 unterstützen können.

901 Schulen und Ganztagsangebote werden wir so weiterentwickeln, dass sie echte Orte der
902 Teilhabe sind. Vereine und soziale Träger, die Inklusion praktisch leben, werden wir stärken
903 und ihre Angebote sichtbarer machen. Zudem werden wir die Beratungsmöglichkeiten zur
904 Inanspruchnahme von Unterstützungs- und Hilfeleistungen ausbauen und inklusive Angebote
905 insgesamt besser bekannt machen.

906 [Offenbach für alle – barrierefrei und zugänglich](#)

907 Gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben setzt voraus, dass alle Menschen
908 Offenbach barrierefrei erleben können. Deshalb werden wir die Barrierefreiheit konsequent
909 weiter ausbauen – schrittweise in öffentlichen Gebäuden, im öffentlichen Raum sowie bei
910 Straßen und Verkehrsmitteln. Dabei wollen wir gemeinsam mit Expertinnen und Experten
911 sowie den zuständigen Gremien herausfinden, an welchen Standorten noch Maßnahmen
912 erforderlich sind und wie diese effektiv umgesetzt werden können.

913 Auch im öffentlichen Nahverkehr treiben wir die Barrierefreiheit voran und setzen uns dafür
914 ein, dass der Hauptbahnhof Offenbach schnellstmöglich barrierefrei umgebaut wird. Ebenso
915 achten wir bei der Umsetzung digitaler Angebote konsequent auf Barrierefreiheit.

916 Menschen mit Behinderungen unterstützen wir dabei gezielt beim Zugang zu Arbeit, Kultur
917 und Freizeit – denn unser Ziel ist eine Stadt, in der niemand ausgeschlossen wird.

918 [Gesund leben in Offenbach](#)

919 Gesundheit beginnt vor der Erkrankung. Deshalb werden wir Projekte und Programme zur
920 Prävention stärken und unterstützen – insbesondere in den Bereichen psychische Gesundheit,
921 Gewaltprävention, Mobbingprävention und Täterarbeit. Präventionsangebote sollen im
922 Schulalltag gezielt verankert und möglichst flächendeckend ermöglicht werden. Dazu wird die
923 Stadt eng mit bestehenden Akteuren wie Jugendamt, Polizei, Beratungsstellen, Schulen und
924 Präventionsnetzwerken zusammenarbeiten und verstärkt Fördermittel einwerben. Konkrete
925 Beispiele für solche Angebote sind Programme wie Heroes und Sheroes, das People's

926 Theater, Klassenprojekte zu Cybermobbing, Workshops zu mentaler Stärke sowie Anti-
927 Gewalt- und Anti-Rassismus-Trainings.

928 Einsamkeit ist eine der stillen Herausforderungen unserer Zeit. Wir wollen daher ein Programm
929 „Offenbach gegen Einsamkeit“ entwickeln, das die unterschiedlichen Facetten von Einsamkeit
930 sowie die verschiedenen betroffenen Gruppen in den Blick nimmt. Zugleich wollen wir die
931 Hilfen für psychische Gesundheit weiter ausbauen und bestehende Unterstützungsangebote
932 stärken.

933 Sucht- und Drogenabhängige werden wir stärker in den Blick nehmen und das Hilfesystem
934 dahingehend überprüfen, ob es ausreichend ist. Ebenso prüfen wir, ob im Bereich
935 Weiterbildung und Eingliederungshilfen in den Arbeitsmarkt ein weiterer Förderbedarf besteht
936 und wie hochwertige Angebote im Rahmen der städtischen Möglichkeiten weiter gestärkt
937 werden können.

938 [Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.](#)

939 Offenbach steht für Weltoffenheit und Toleranz. Die hauptamtliche Antidiskriminierungsstelle
940 bleibt bestehen.

941 Im Pride Month wird die Stadt auch künftig Solidarität zeigen und Haltung beziehen.

942 Queere Menschen und ihre Angebote – wie das Queers & Friends Café – unterstützen wir.
943 Projekte zur Beratung von queeren Jugendlichen wollen wir sichern, damit sie die
944 Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

945 [Zusammenhalt durch Begegnung und Integration](#)

946 Offenbach ist eine Stadt der Vielfalt - diese Vielfalt ist unsere Stärke. Sprachkurse und
947 Integrationsprogramme werden wir weiter fördern. Die „Mama lernt Deutsch“-Kurse werden
948 wir mit Mitteln des städtischen Haushalts absichern und das Angebot an Sprachkursen in
949 Offenbach insgesamt ausweiten. Für den Erhalt und die finanzielle Absicherung der
950 Migrationsberatungsstellen setzen wir uns vehement bei Bund und Land ein.

951 Zusammenhalt entsteht dort, wo Menschen einander begegnen. Deshalb unterstützen wir
952 gezielt interkulturelle und inklusive Vereine sowie Initiativen, die Brücken zwischen
953 verschiedenen Gemeinschaften und Generationen schlagen. Feste wie das Mainuferfest „Fest
954 der Vereine“ und das Lichterfest, das „Kulturfest der Nationen“, bringen Menschen aus der
955 ganzen Stadt zusammen – und wir werden dafür sorgen, dass sie auch künftig stattfinden. Alle
956 Offenbacher Feste wollen wir offensiv interkulturell ausrichten und unterstützen die Kampagne
957 „fair geht vor“ für mehr Rücksicht und Besonnenheit im öffentlichen Raum.

958 Mehr Leben in die Innenstadt bringen

959 Das Herz unserer Stadt befindet sich inmitten eines tiefgreifenden Wandels, den wir aktiv
960 gestalten wollen, um die Innenstadt zu einem lebendigen Ort mit vielfältigen Nutzungen
961 werden zu lassen. Wir halten daher weiterhin am sogenannten "Zukunftskonzept Innenstadt"
962 fest und streben eine stetige Umsetzung der Einzelmaßnahmen an. Dazu gehören u.a. der
963 Erhalt des Programms "Testraumallee", um mehr inhabergeführte Läden und Gastronomie
964 durch faire Vermietungsmodelle, Zwischennutzungen/Pop-ups und kooperative
965 Vereinbarungen mit Eigentümerinnen und Eigentümern zu unterstützen, die Entwicklung der
966 "Station Mitte", eine zügige Umsetzung der "Grüne Mitte", sowie ein angepasstes Feste- und
967 Veranstaltungskonzept. Wir prüfen, ob im Rahmen des bestehenden Citymanagements ein
968 Leerstandsmanagement eingeführt werden kann. Jährliche Kennzahlen zur Anzahl der
969 Objekte, Vermittlungsquote und weitere sollen öffentlich gemacht werden.

970 Wir werden prüfen, wie das Konzept einer "essbaren Innenstadt", bei dem essbare Pflanzen
971 an öffentlichen Orten angebaut werden, auf Offenbach anwendbar ist und beispielsweise
972 mithilfe von Patenschaftsmodellen umgesetzt werden kann.

973 Die Altstadt ist die historische Keimzelle Offenbachs und soll als solche wieder zur Geltung
974 kommen. Daher werden wir auf dem Gebiet der ehemaligen Offenbacher Altstadt keine
975 Maßnahmen ergreifen, die der Umsetzung des beschlossenen Entwicklungskonzepts
976 Offenbacher Altstadt entgegenstehen.

977 Wir unterstützen den Wochenmarkt auf dem Wilhelmsplatz als eines der Aushängeschilder
978 unserer Stadt und führen erfolgreiche Formate sinnvoll weiter – etwa beliebte Angebote wie
979 Koch-Workshops oder die Genuss-Touren über den Wochenmarkt.

980 Lebenswerte Quartiere stärken

981 Offenbachs Stadtteile bilden die Vielfalt unserer Stadt ab, die wir erhalten wollen.
982 Wir wollen auch die Aufenthaltsqualität in den Quartieren stärken, u.a. durch die Unterstützung
983 des Quartiersmanagements. Weiterhin setzen wir uns für die Umgestaltung von öffentlichen
984 Plätzen in den Stadtteilen ein. Hierzu gehören u.a. der Dalles in Bürgel, der Platz an der
985 Wilhelm-Schramm-Straße in Tempelsee, der Hugenottenplatz in der Innenstadt und der
986 Europaplatz in Lauterborn.

987 Darum wollen wir den Ortscharakter von Bürgel, Bieber und Rumpenheim bewahren. Dafür
988 wollen wir mittelfristig und bei Bedarf Bebauungspläne für Bieber und Bürgel erstellen. Sofern
989 auf überregionale Förderprogramme zurückgegriffen werden kann, wollen wir zudem eine
990 Gestaltungssatzung für Rumpenheim unter Beteiligung der Bevölkerung erstellen.

991 Wir wollen die Aufenthaltsqualität und Zugänglichkeit im Mainvorgebäude steigern. Hierfür
992 setzen wir uns unter anderem für die Aufwertung des Reichstags in Bürgel, des
993 Mainparkplatzes und für die Schaffung von frei zugänglichen Sportgeräten am
994 Mainufervorgebäude ein.

995 [Teilhabe am öffentlichen Leben ermöglichen](#)

996 Um die Teilhabemöglichkeiten aller Menschen im öffentlichen Raum zu erhöhen, wollen wir
997 für mehr öffentlich zugängliche Toiletten in Offenbach sorgen und bereits bestehende
998 Konzepte wie beispielsweise die „nette Toilette“, in Kooperation mit Gastronomie und
999 Geschäften, ausweiten und besser sichtbar machen. Wir streben an, eine Übersicht über alle
1000 öffentlich nutzbaren Toiletten auf der Website der Stadt Offenbach zu veröffentlichen und
1001 Druckexemplare dem Seniorenbüro zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus wollen wir ein
1002 ganzheitliches Konzept für die Zugänge zu Toiletten im öffentlichen Raum entwickeln. Hierbei
1003 wollen wir sowohl die Möglichkeiten der Verwendung von hochwertigen und mobilen
1004 Sanitärsystemen als auch Schutzmaßnahmen gegen Vandalismus berücksichtigen und die
1005 Umsetzung an relevanten Stellen und Räumen (z.B. Spielplätze, Parks, etc.) anstreben.

1006 Wir wollen in allen Stadtteilen mehr Sitzmöglichkeiten im öffentlichen Raum schaffen, damit
1007 auch ältere Menschen und Familien noch besser am öffentlichen Leben teilhaben können.

1008 [Offenbachs bauliches Erbe bewahren](#)

1009 Wir werden den geschichtlichen Bezug von Gebäuden unterstreichen und erhalten, speziell in
1010 Form der Denkmäler, besonderen Grabmäler, der Kunst am Bau, an Zäunen und Kleinbauten
1011 als solche. Wir wollen eine Konzentration auf wirklich schützenswerte und des Bewahrens
1012 wertige Objekte. Dies bedingt eine erhöhte personelle Ausstattung der Unteren
1013 Denkmalschutzbehörde, die auch im Vorfeld den einzelnen Laien beratend und helfend zur
1014 Verfügung stehen kann.

1015 [Offenbach – grün, klimafit, lebenswert](#)

1016 Der Klimawandel ist eine zentrale Herausforderung unserer Zeit. Für uns ist der Schutz der
1017 Umwelt, des Klimas und der Menschen zentrales Element unseres politischen Handelns über
1018 alle Generationen hinweg. Damit die Stadt auch im Sommer ein Ort für alle bleibt, ist
1019 Hitzeschutz eine wichtige Aufgabe, die es zu lösen gilt. Wir wollen, dass Offenbach auch
1020 während der Sommerzeit für alle Menschen lebenswert bleibt, unter anderem auch in
1021 öffentlichen Parks und Grünflächen als Orte der Erholung und grüne Lungen unserer Stadt.

1022 [Mehr Wasser in der Stadt](#)

1023 In den vergangenen Monaten wurde damit begonnen, Trinkwasserstellen in der Offenbacher
1024 Innenstadt zu installieren. Unser Ziel ist es, im Rahmen eines vertretbaren Aufwands weitere

1025 öffentliche Orte mit Trinkwasserstellen auszustatten. Damit die Standorte dieser
1026 Trinkwasserstellen für alle leicht einsehbar sind, wollen wir eine Standortkarte erstellen.

1027 Darüber hinaus wollen wir ein weiteres dauerhaft installiertes Wasserspielfeld in der Innenstadt
1028 nach dem Vorbild im Leonard-Eißnert-Park einrichten. Die Einrichtung soll dabei mit anderen
1029 Baumaßnahmen verknüpft werden, um die Belastung während der Bauzeit zu verringern.

1030 Auch setzen wir uns dafür ein, dass die bestehenden Plätze und Brunnen im Stadtgebiet in
1031 Stand gesetzt werden, um auch in Zukunft vorhandene Orte zur Erholung in Offenbach zu
1032 erhalten.

1033 Wir wollen auch die Einrichtung einer Badestelle am Main prüfen. Für den Schultheißweiher
1034 wollen wir weitere Optionen für eine langfristig sinnvolle Zukunftsperspektive untersuchen.

1035 [Offenbachs grüne Oasen aufwerten](#)

1036 Grünflächen sind nicht nur Naherholungsorte. Die Bäume und Pflanzen, die die Straßen und
1037 Plätze Offenbachs an vielen Stellen säumen, sind ebenso unverzichtbar für ein erträgliches
1038 Stadtklima. Wir werden die Baumpflanzgarantie fortschreiben und durch eine Kombination aus
1039 kommunalen Mitteln und der Einführung von Baumpartnerschaften neue Bäume pflanzen, mit
1040 dem Ziel, den Baumbestand in den kommenden fünf Jahren wieder zu erhöhen. Dabei sorgen
1041 wir mithilfe einer intelligenten Bewässerung aller Pflanzen auf städtischem Gebiet - ohne
1042 Wasserverschwendung.

1043 Wir wollen die Grünbereiche kontinuierlich pflegen, das Parkpflegewerk erweitern und
1044 umsetzen. Wir wollen prüfen, inwieweit wir Wohnquartiere durch Verkehrsentlastungen und
1045 sogenannte "Stadtoasen" auf Parkflächen aufwerten können. Bei der Bepflanzung von
1046 Blühstreifen haben wir die Eindämmung von Grannen im Blick, die eine Allergiebelastung
1047 darstellen können.

1048 Wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass das Parkpflegekonzept zur Erhaltung des
1049 Schlossparks in Rumpenheim als Englischer Landschaftsgarten umgesetzt wird. Wir wollen
1050 die Parkflächen am Nordring entwickeln und den Inseelpark eröffnen.

1051 Wir wollen mit Privatpersonen und Institutionen Partnerschaften zur Finanzierung und Pflege
1052 von Grünflächen (beispielsweise Blumenampeln an Straßenlaternen, Grünstreifen,
1053 Spielplätzen) im öffentlichen Raum eingehen.

1054 Hitzeschutz spielt in Zeiten des Klimawandels eine immer wichtigere Rolle. Wir werden daher
1055 mehr Bäume als Hitzeschutzmaßnahme, Schattenspender und Luftreiniger pflanzen. Darüber
1056 hinaus werden wir prüfen, inwieweit durch das Aufspannen von Sonnensegeln oder anderen

1057 Maßnahmen mehr Schatten an öffentlichen Orten, beispielsweise Spielplätzen, geschaffen
1058 werden kann.

1059 [Offenbach als „Schwammstadt“](#)

1060 Wir wollen die Stadt weiter entsiegeln und am Konzept der “Schwammstadt” festhalten, um
1061 die Infrastruktur widerstandsfähiger gegen Starkregenereignisse zu machen. Dabei werden
1062 wir das Konzept des “Grüne Mitte” stetig umsetzen, um mehr Grün im Stadtbild zu schaffen
1063 und die Aufenthalts- und Erholungsqualität zu steigern. Hierdurch wollen wir auch eine
1064 Entsiegelung von Flächen erzielen.

1065 Wir werden prüfen, wie eine Entsiegelung zur besseren Wasserversickerung auf
1066 Bürgersteigen gelingen kann. Wir werden hierbei darauf achten, dass diese keine zusätzlichen
1067 Stolperfallen für Kleinkinder oder Seniorinnen und Senioren darstellen.

1068 Neben der Entsiegelung öffentlicher Flächen setzen wir auf Anreize für die Entsiegelung
1069 privater Flächen. Im Rahmen des Schwammstadtkonzeptes wollen wir besonders auf
1070 intelligente Abflussmöglichkeiten und Regenrückhaltung achten. Die Verdichtung durch
1071 Gebäude im städtischen Bereich soll mithilfe regelmäßiger Grünflächen durchbrochen werden.
1072 Öffentliche Neubauten sollen bezüglich Ihrer Wirkung auf die Umwelt sorgfältig geprüft
1073 werden. Wir wollen die Lebensqualität durch Natur erhalten und nicht um jeden Preis bauen.
1074 Deshalb wollen wir dauerhafte Bodenbedeckungen mit Vegetation erhalten und eine weitere
1075 Flächenversiegelung auf bereits stark versiegelten Flächen vermeiden.

1076 [Sauberes Trinkwasser für heute und morgen](#)

1077 Bei der Wasserversorgung setzen wir auf Versorgungssicherheit mit qualitativ hochwertigem
1078 Wasser, auf Wassersparen zur Schonung der wertvollen Wasserressourcen und auf das
1079 Konzept der Schwammstadt. In diesem Rahmen wollen wir den Schutz des Elementes Wasser
1080 fördern und im Bewusstsein aller verankern. Wir wollen den ZWO dabei unterstützen, eine
1081 nachhaltig gesicherte, langfristig qualitativ hochwertige Versorgung mit Trinkwasser für
1082 Offenbach sicherzustellen. Als Teil einer Gesamtausrichtung zur städtischen Wasserhaltung
1083 wollen wir die Nutzung von Brauchwasser bei Neubauvorhaben über B-Pläne fokussieren.

1084 [Energie- und Wärmeversorgung zuverlässig und nachhaltig gestalten](#)

1085 Die Transformation der Energie- und Wärmeversorgung zur Erreichung der Klimaziele bei
1086 gleichzeitiger Gewährleistung der Versorgungssicherheit spielt für uns eine überragende
1087 Rolle. Für die kommunale Wärmeplanung streben wir langfristig einen sinnvollen Mix aus Fern-
1088 /Nahwärme und Wärmepumpen an. Das Gasnetz wird als Übergangstechnologie weiterhin
1089 notwendig sein. Die Versorgung mit Fernwärme wird mit dem Ausbau des EVO-Energiewerks
1090 (ehemaliges Mühlheizkraftwerk) und der Abwärme der Rechenzentren sichergestellt. Wir

1091 begrüßen zudem die Haltung der EVO, im Fall einer Unterstützung durch überregionale
1092 Förderungen für die Investitionen zum Ausbau von Fernwärmenetzen, diesen Ausbau auch in
1093 Offenbach weiterranzutreiben. Gemeinsam mit der EVO wollen wir zudem
1094 Nahwärmekonzepte für Blockrandbebauung außerhalb des Fernwärmeversorgungsgebiets
1095 erarbeiten. Wir prüfen, wie wir das Fernwärmeangebot attraktiver machen können.

1096 Klimaziele müssen konsequent sozial verträglich umgesetzt werden. Neben den städtischen
1097 Maßnahmen zum Klimaschutz wollen wir private Maßnahmen über einer Beratung begleiten.
1098 Wir wollen überall dort, wo es möglich und sinnvoll ist, die Begrünung oder Installation von
1099 Solarpanelen auf Dächern von öffentlichen Gebäuden vorantreiben. Wir wollen Anreize
1100 schaffen, dass auch private Garagendächer stärker begrünt und Solarpanele installiert
1101 werden. Beim Stromnetzausbau haben wir die Auswirkungen auf die Netzdienlichkeit im Blick.

1102 [Waldschutz und Bewirtschaftung sinnvoll kombinieren](#)

1103 Unser Ziel ist ein klimaresilienter, artenreicher Wald, der sowohl ein Lebensraum für Tiere und
1104 Pflanzen als auch ein Ort der Erholung für die Menschen bleibt. Wir setzen uns für den Schutz
1105 und die nachhaltige Bewirtschaftung gemeinsam mit den Experten - den Förstern - unserer
1106 Wälder ein.

1107 Wir setzen uns für die Einrichtung eines Waldfriedhofs in Offenbach ein, damit Menschen auch
1108 künftig die Möglichkeit haben, ihre Angehörigen in einer natürlichen Umgebung rund um
1109 Bäume beisetzen zu lassen.

1110 [Verkehrsfrieden für Offenbach](#)

1111 Gemeinsam mit den Offenbacher Bürgerinnen, Bürgern und Geschäftsleuten wollen wir die
1112 Mobilitätswende sozial, gerecht und nachhaltig vollziehen. Jeder Bürger und jede Bürgerin
1113 muss die freie Wahl haben, welches Verkehrsmittel in der konkreten Lebensrealität das
1114 bevorzugte ist.

1115 Unser Ziel ist ein Verkehrsfrieden für Offenbach. Dafür wollen wir die Bürgerinnen und Bürger
1116 stärker einbeziehen und darüber hinaus die Verkehrskommission stärken. Zur Erreichung
1117 eines nachhaltigen Verkehrsfriedens betrachten wir den Verkehr ganzheitlich. Ziel ist es, das
1118 Zusammenspiel der verschiedenen Verkehrsmittel und Verkehrsteilnehmenden sowie von
1119 Personen- und Güterverkehr so zu gestalten, dass ein leistungsfähiger Verkehrsfluss
1120 gewährleistet, die Verkehrssicherheit erhöht und Umwelt- sowie Gesundheitsbelastungen
1121 wirksam reduziert werden. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir den bestehenden
1122 Verkehrsentwicklungsplan konsequent zu einem „Masterplan integrierter Verkehr“ weiter.

1123 [Für ein leistungsfähiges Verkehrsnetz](#)

1124 Die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur muss mit dem Bevölkerungswachstum und der
1125 Entwicklung von Flächen wie dem Innovationscampus sowie dem Quartier 4.0 Schritt halten.
1126 Daher bekennen wir uns zur Realisierung der Verbindung zwischen der B448 und der
1127 Mühlheimer Straße als zentralem Baustein zur verkehrlichen Erschließung des Offenbacher
1128 Ostens sowie zur Entlastung bestehender innerstädtischer Verkehrsachsen, insbesondere der
1129 Bieberer Straße und der Unteren Grenzstraße. Vor dem Hintergrund begrenzter
1130 Straßenraumkapazitäten sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zur Reduktion von
1131 Immissionsbelastungen für den nichtmotorisierten Individualverkehr wird angestrebt, den Rad-
1132 und Fußverkehr verstärkt über den parallel verlaufenden Weg im Leonard-Eißnert-Park zu
1133 führen und diesen als leistungsfähige, sichere und attraktive Alternative auszubauen. Hierzu
1134 wird der bestehende Weg qualitativ aufgewertet und mit einer bedarfsgerechten, intelligenten
1135 Beleuchtung versehen. Durch dieses Vorgehen kann sowohl der geringstmögliche Eingriff in
1136 den Wald als auch in die vorhandenen Bestandsgebäude sichergestellt werden.

1137 Wir können den innerstädtischen Verkehr nicht nur auf die Hauptstraßen beschränken. Die
1138 Hauptverkehrsachsen wollen wir mit entsprechenden Straßenquerschnitten für den
1139 Güterverkehr und Einsatzkräfte nutzbar halten.

1140 Um die Fortbewegung für die Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer so sicher und
1141 angenehm wie möglich zu gestalten, werden wir die Sanierung von Straßen, Geh- und
1142 Radwegen entschlossen weiter vorantreiben.

1143 [Parkraum: Den ruhenden Verkehr effizient organisieren](#)

1144 In einer stetig wachsenden Stadt wollen wir den Wunsch nach einer attraktiven Gestaltung des
1145 Straßenraums mit der steigenden Nachfrage nach Flächen für den ruhenden Verkehr in
1146 Einklang bringen. Bei Maßnahmen zur Umgestaltung des öffentlichen Raums wollen wir einen
1147 Ausgleich für wegfallende Stellplätze vorwiegend über Quartiersparkhäuser schaffen. Hierzu
1148 wollen wir ein Gesamtkonzept für Quartiersgaragen erstellen und geeignete Flächen
1149 identifizieren, unter Einbindung der Betroffenen. Wir berücksichtigen bei der Planung der
1150 innerstädtischen Parkkapazitäten die Kunden, den Lieferverkehr und Handwerker. Wir prüfen
1151 mögliche Anpassungen für die Einschränkungen für das dauerhafte Parken von Transportern
1152 in ausgewiesenen Wohngebieten.

1153 Wir wollen prüfen, wie in Wohngebieten mit hohem Parkdruck durch die Ausweisung von
1154 Anwohnerparkzonen die Anwohnerinnen und Anwohner entlastet werden können. Wir wollen
1155 prüfen, inwieweit der Einsatz technischer Unterstützung bei der Parkraumüberwachung zur
1156 Entlastung von Personal, zur Erhöhung der Effizienz und zur besseren Einhaltung

1157 bestehender Regeln beitragen kann. Der Einsatz solcher Systeme darf nicht der Überwachung
1158 von Menschen, sondern ausschließlich der objektiven Erfassung von Parkverstößen dienen.
1159 Datenschutz, Verhältnismäßigkeit und Transparenz bleiben zentrale Voraussetzungen

1160 [Ladestationskonzept für E-Autos überprüfen](#)

1161 Elektrofahrzeuge sind immer öfter auf unseren Straßen zu finden, wodurch der Bedarf an
1162 Ladeinfrastruktur wächst. Wir werden aus diesem Grund das Ladestationskonzept für Autos
1163 mit Elektroantrieb überprüfen und bei Bedarf überarbeiten. Ziel ist ein systematischer und
1164 umfassender Ausbau der Ladeinfrastruktur.

1165 [Für mehr Sicherheit auf Offenbachs Straßen und Wegen](#)

1166 Ein wichtiger Aspekt ist die Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr. Daher prüfen wir die
1167 Erhöhung der Verkehrssicherheit durch die Installation von beispielsweise Tempotafeln,
1168 Verkehrsspiegel, Sperrflächen an neuralgischen Punkten, zum Beispiel im Brunnenweg.
1169 Darüber hinaus werden wir prüfen, wie wir insbesondere auch an Unfallschwerpunkten die
1170 Verkehrssicherheit erhöhen können. Wir werden eine Verbesserung der Sicherheit für
1171 Fußgänger am Mainzer Ring durch Querungsmöglichkeiten prüfen. Ebenso soll eine
1172 Verbesserung der Fuß- und Radverbindung zwischen Bürgel und dem Fachmarktzentrum
1173 geprüft werden. Wir wollen die Gefährdung von Fußgängern (speziell solche mit Behinderung)
1174 durch wild abgestellte E-Scooter und Auslagen von Geschäften, wie zum Beispiel
1175 Werbeschilder und Warenauslagen, mit Hilfe von verstärkten Kontrollen reduzieren und dabei
1176 auch die Betreiberfirmen/Verleiher der E-Scooter stärker in die Pflicht nehmen.

1177 In der Vergangenheit haben mehrere Unfälle mit LKW an den Bieberer Bahnüberführungen
1178 für Schlagzeilen gesorgt. Wir wollen die dortige Situation durch geeignete Warnmittel
1179 entschärfen.

1180 Schulwegsicherheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir werden prüfen, wie wir die
1181 Schulbuskapazitäten auf angespannten Schulwegen erhöhen können, damit alle Schülerinnen
1182 und Schüler rechtzeitig zum Unterricht kommen.

1183 Wir wollen die Verkehrserziehung für Kinder und Erwachsene verstärken, hierfür wollen wir in
1184 der kommenden Wahlzeit den Verkehrsübungsplatz im Leonhard-Eißnert-Park sanieren. Ein
1185 Sponsoring durch externe Institutionen soll geprüft werden.

1186 [Rad- und Fußverkehr sicherer machen](#)

1187 Das Fahrrad ist für viele Offenbacherinnen und Offenbacher ein gefragtes Verkehrsmittel. Um
1188 den Radverkehr attraktiver und sicherer zu machen, wollen wir das Radverkehrskonzept

1189 überarbeiten, Lücken schließen und hinsichtlich einer intelligenten und sicheren Wegeführung
1190 weiterentwickeln. Wir wollen die Überleitungen und Wegeführung von Radwegen
1191 insbesondere in Bereichen, in denen Radwege beginnen, enden oder "versteckt liegen"
1192 farblich kennzeichnen, damit Radfahrende auch über die Beschilderung hinaus eine klare
1193 Wegeführung erkennen. Dadurch wollen wir zusätzlich auch erreichen, dass weniger
1194 Radfahrende auf Gehsteigen fahren. Die Leistungsfähigkeit der Hauptverkehrsachsen soll
1195 dabei erhalten bleiben.

1196 Wir unterstützen den Bau des Radschnellweges zwischen Hanau und Frankfurt. Die sinnvolle
1197 Wegeführung durch unsere Stadt ist aber eine Herausforderung und muss zu den
1198 Bedürfnissen Offenbachs passen.

1199 Neben dem Aspekt der Fortbewegung ist auch die Aufbewahrung ein wichtiger Faktor, um den
1200 Radverkehr attraktiver zu gestalten. Daher wollen wir an zentralen Stellen mehr, auch
1201 gesicherte, Radabstellplätze schaffen.

1202 Um die Sicherheit für Radfahrende und Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern,
1203 wollen wir die umweltintelligente Beleuchtung von Rad- und Gehwegen vorantreiben (unter
1204 anderem entlang des Industriebahnradweges, Lämmerspieler Weg, Mainufer).

1205 [Busverkehr in Offenbach optimieren](#)

1206 Der Busverkehr bildet das Rückgrat des Nahverkehrs in Offenbach und verbindet großen Teile
1207 der Stadt mit einem engmaschigen Netz. Dennoch sehen wir Verbesserungspotenzial und
1208 wollen daher die Linienführung der Offenbacher Buslinien weiter optimieren. Dabei werden wir
1209 am heutigen Angebot als "Mindestangebot" festhalten und geben den Offenbacherinnen und
1210 Offenbachern damit Sicherheit und Klarheit. Zur Stärkung der Mitbestimmung der Fahrgäste
1211 wollen wir den ÖPNV-Fahrgastbeirat deutlich aufwerten.

1212 Wir wollen alle Haltestellen, an denen es möglich ist, überdachen, beleuchten und mit
1213 seniorengerechten Sitzplätzen ausstatten.

1214 Nach dem Vorbild anderer Städte sollen einige Ansagen von Busstationen im Stadtgebiet in
1215 der Zukunft auch von Kindern und Jugendlichen angesprochen werden.

1216 [Für einen Schienenverkehr, der Offenbach zuverlässig mit der Region verbindet](#)

1217 Vier S-Bahn-Linien erschließen mit sechs Stationen die Offenbacher Innenstadt und Bieber
1218 hervorragend und verbinden sie mit der gesamten Region. Dies ist ein wichtiger Punkt, der
1219 Offenbach als Wohn- und Arbeitsort sehr attraktiv macht. Leider bieten sowohl die

1220 Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit der Bahnen als auch die Benutzbarkeit von Rolltreppen und
1221 Aufzügen sowie die Sauberkeit der Stationen immer wieder Anlass zur Klage. Wir werden die
1222 Deutsche Bahn nachdrücklich in die Pflicht nehmen, hier für Abhilfe zu sorgen

1223 Der Offenbacher Hauptbahnhof, lange der Hauptverkehrsknotenpunkt der Stadt, fristet seit der
1224 Eröffnung des S-Bahn-Tunnels ein Schattendasein. Das wollen wir ändern. Unser Ziel ist die
1225 Stärkung der Verkehrsfunktion des Offenbacher Hauptbahnhofs, der für den Offenbacher
1226 Süden, aber auch als Halt für den überörtlichen Verkehr sein Potential entfalten kann. Wir
1227 setzen in diesem Zusammenhang vor allem auf den Hessenexpress im Zuge der Umsetzung
1228 des „Deutschlandtakts“ und den Bau der sogenannten „Südtangente“, mit der eine zusätzliche
1229 Schienenverbindung aus dem Rodgau über den Offenbacher Hauptbahnhof und den
1230 Frankfurter Südbahnhof in Richtung Flughafen und darüber hinaus geschaffen werden soll.
1231 Ferner wollen wir die Möglichkeiten für eine Bahnanbindung Offenbachs über die geplante
1232 Osttangente nutzen.

1233 Der Fernbahntunnel, mit dem die Frankfurter Innenstadt unterquert werden soll, ist ein
1234 Jahrhundertprojekt, das das Zeug hat, den Bahnverkehr im Herzen Europas entscheidend zu
1235 verbessern. Wir befürworten das Projekt und begleiten den Planungsprozess konstruktiv,
1236 verlangen aber, dass Nutzen und Lasten des Vorhabens gerecht in der Region verteilt werden.
1237 Eine mögliche Planung, die Offenbach viel mehr Durchgangsverkehr, aber weniger Zughalte
1238 bringt, stößt auf unseren entschiedenen Widerstand. Wir begrüßen, dass die Deutsche Bahn
1239 Lärmschutzmaßnahmen entlang der Fernbahntrasse durch das Stadtgebiet plant, setzen uns
1240 aber dafür ein, dass hier Lösungen gefunden werden, die für das Stadtbild verträglich sind und
1241 die Trennung der Stadtteile durch den Bahndamm nicht noch verschärfen.

1242 Um die verkehrlichen Herausforderungen der Zukunft bewältigen zu können, arbeiten wir auch
1243 an einer Wiederanbindung Offenbachs an das Straßenbahnnetz. Ein erster Schritt hierzu ist
1244 mit der Machbarkeitsstudie dazu gemacht. Auf dieser Grundlage wollen wir zusammen mit
1245 Frankfurt und dem RMV zügig die nächsten Schritte unternehmen, damit bald wieder die
1246 Straßenbahn durch Offenbach rollt. Dabei nehmen wir insbesondere eine bessere Anbindung
1247 der Innenstadt sowie der Achse Kaiserlei, Hafen, Innovationscampus bis nach Bürgel und
1248 Rumpenheim in den Blick.

1249 [Den Einsatz gegen Fluglärm fortsetzen](#)

1250 Ungeachtet der wirtschaftlichen Bedeutung, die der Frankfurter Flughafen für die Region hat,
1251 betrachten wir den Fluglärm als eine Belastung für Offenbach. Wir setzen uns deshalb
1252 weiterhin in Kooperation mit den Umlandkommunen für eine spürbare Reduzierung des
1253 gesundheitsschädlichen Fluglärms und der Ultrafeinstaubbelastung ein. Wir stehen weiterhin
1254 zu einem uneingeschränkten Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr.

1255 Digital und bürgernah

1256 Wir setzen auf eine digital arbeitende, moderne und serviceorientierte Stadtverwaltung. Ziel
1257 ist es, mit Hilfe digitaler Lösungen Verwaltungsverfahren zu vereinfachen, Genehmigungen zu
1258 beschleunigen und bürokratische Hürden abzubauen. Dafür bauen wir digitale
1259 Verwaltungsstrukturen aus – unter anderem durch einfache Online-Formulare und die
1260 konsequente Einführung digitaler Akten. Alle Verwaltungsleistungen für Bürgerinnen, Bürger
1261 und Unternehmen stellen wir medienbruchfrei digital über Website oder App bereit und
1262 schließen bestehende Lücken. Dazu werden wir die OF-App ausbauen und Inhalte der
1263 Hessen-App integrieren. Bürgerinnen und Bürger sollen möglichst sämtliche städtischen
1264 Dienstleistungen einfach digital nutzen können - mit end-to-end digitalisierten Prozessen.
1265 Qualität, Effizienz und Nutzerzufriedenheit werden wir dabei systematisch messen und
1266 auswerten.

1267 Besonders im Bereich der Baugenehmigungsverfahren treiben wir die Digitalisierung weiter
1268 voran. Ein öffentlich zugängliches Onlineportal soll es ermöglichen, für einzelne
1269 Liegenschaften alle relevanten Bedingungen – vom Bebauungsplan über Denkmalschutz bis
1270 hin zum Geltungsbereich von Satzungen – auf einen Blick abzufragen. Alle digitalen
1271 Verwaltungsangebote gestalten wir barrierefrei und zugänglich – unabhängig von den digitalen
1272 Vorkenntnissen der Nutzerinnen und Nutzer.

1273 Zur schnelleren Umsetzung digitaler Prozesse schaffen wir ein eigenes IT-Amt und erhalten
1274 die Stabsstelle Digitalisierung für die koordinierte Entwicklung und Umsetzung digitaler
1275 Strategien. Künstliche Intelligenz und moderne Dateninfrastruktur sollen die Verwaltungsarbeit
1276 unterstützen und effizienter machen – nicht ersetzen. Datenschutz und Datensicherheit sind
1277 dabei nicht verhandelbar. Digitale Lösungen sollen zudem helfen, Herausforderungen wie
1278 Klimawandel, Starkregenereignisse und Energieknappheit mit innovativen Analyse- und
1279 Datenplattformen zu begegnen.

1280 Offenbach entwickeln wir zu einer intelligenten, strategisch gesteuerten Smart City weiter. Die
1281 begonnenen Pilotprojekte – insbesondere zur Innenstadtentwicklung und zur Mobilität –
1282 werden ausgebaut, der Einsatz von Sensor- und Funknetzwerken sowie KI-gestützten
1283 Analysen systematisch erweitert. Die übergreifende Koordination erfolgt durch die Stabsstelle
1284 Digitalisierung in enger Zusammenarbeit mit Verwaltung und Stadtwerken. Zentrale Grundlage
1285 ist eine gemeinsame, souveräne städtische Datenplattform, auf der relevante Informationen
1286 zusammengeführt, intelligent ausgewertet und an bestehende Systeme angebunden werden
1287 – damit städtische Ressourcen etwa im Winterdienst, der Mobilitätsplanung oder der
1288 Gefahrenabwehr effizienter und vorausschauender eingesetzt werden können. Gemeinsam
1289 mit anderen Kommunen werden wir uns im Rahmen des Projekts „Digitale Kommune
1290 @Hessen" gezielt um Fördermittel von Land und Bund bemühen, um zentrale

1291 Digitalisierungsprojekte in der Stadtverwaltung und den Stadtwerken umzusetzen. Dafür
1292 stellen wir eine ausreichende personelle Ausstattung sicher.

1293 Vereine und Ehrenamt – Herzstück unserer Stadt

1294 Vereine sind das Herzstück des gesellschaftlichen Lebens in Offenbach – sie schaffen
1295 Zusammenhalt, ermöglichen Teilhabe und tragen Sport, Kultur und Ehrenamt in jeden Winkel
1296 der Stadt. Uns ist die angespannte Situation vieler Vereine bewusst, die durch steigende
1297 Kosten in den vergangenen Jahren zunehmend unter Druck geraten sind. Wir bekennen uns
1298 daher dazu, die finanzielle Förderung der Vereine mindestens auf dem aktuellen Niveau zu
1299 sichern.

1300 Damit Vereine, Verbände und Initiativen in Offenbach noch sichtbarer werden, prüfen wir, wie
1301 sie bei der Weiterentwicklung der Offenbach-App berücksichtigt werden können, damit sie dort
1302 ihre Arbeit präsentieren und für Bürgerinnen und Bürger leicht auffindbar sind. Bestehende
1303 Unterstützungs- und Informationsangebote der Stadt für Vereine und Ehrenamtliche wollen wir
1304 stärker sichtbar machen und weiterentwickeln – auch im Rahmen von Informationen für
1305 Neubürgerinnen und Neubürger. Darüber hinaus werden wir prüfen, wie Kunst- und
1306 Kulturschaffende sowie Vereine noch gezielter bei der Bewerbung ihrer Veranstaltungen
1307 unterstützt werden können.

1308 Begegnung braucht Raum – im wörtlichen wie im übertragenen Sinne. Wir wollen die
1309 Vernetzung unter den Offenbacher Vereinen fördern und prüfen, wie Vereinsräumlichkeiten
1310 für andere Vereine ohne eigenes Vereinsheim vermittelt werden können, etwa für
1311 Vorstandssitzungen, Ehrungen oder Stammtische. Zudem wollen wir neue Formate der
1312 Begegnung schaffen, etwa einen zentralen Kultur- und Sporttag, um die Vielfalt des
1313 Offenbacher Vereinslebens sichtbar zu machen und den Austausch zu fördern. Bestehende
1314 Bewegungsangebote in der Stadt für verschiedene Altersgruppen prüfen wir und entwickeln
1315 sie bei Bedarf weiter.

1316 Bürokratie darf Ehrenamt nicht ausbremsen. Wir wollen alle Offenbacher Vereine entlasten,
1317 indem wir das Berichtswesen entbürokratisieren und bestehende Melde- und
1318 Nachweispflichten auf das notwendige Maß reduzieren. Anzeigen und Verfahren im
1319 Zusammenhang mit Vereinsveranstaltungen, Festen oder Gaststättenwechseln wollen wir
1320 deutlich vereinfachen oder – wo möglich – abschaffen.

1321 Ehrenamtliche verdienen Anerkennung und Unterstützung. Der Ehrenamtsbeauftragte der
1322 Stadt Offenbach dient als konkreter Ansprechpartner für Offenbachs Vereine und
1323 Ehrenamtliche – seine Arbeit werden wir auch in Zukunft mit aller Kraft unterstützen. In
1324 Zusammenarbeit mit Offenbachs Vereinen wollen wir eine Ausweitung der Ehrenamts-card
1325 prüfen und uns dafür einsetzen, noch mehr Offenbacher Unternehmen und

1326 Gastronomiebetriebe als Partner zu gewinnen. Ehrenamtliche Tätigkeiten in allen Bereichen –
1327 von Sport über Kultur bis hin zum sozialen Engagement – wollen wir noch stärker anerkennen
1328 und fördern. Neue Formate der Wertschätzung, etwa einen Ehrenamtstag, prüfen wir dabei
1329 ausdrücklich.

1330 Das Freiwilligenzentrum ist ein Motor der ehrenamtlichen Arbeit in Offenbach. Wir werden es
1331 weiterhin stärken und prüfen, inwieweit die finanziellen Mittel hierfür bedarfsgerecht ausgebaut
1332 werden können.

1333 Das Tierheim ist ein unverzichtbarer Partner für den Tierschutz in Offenbach. Wir werden die
1334 Rahmenbedingungen so ausgestalten, dass es seinen Aufgaben dauerhaft gerecht werden
1335 kann. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt führen wir eine Katzenschutzverordnung ein und
1336 entwickeln gemeinsam mit der Offenbacher Tiertafel und dem Tierheim ein Konzept, um
1337 soziale Härten, die daraus entstehen können, abzufedern.

1338 Sport und Kultur

1339 Sport, Kultur und Freizeit sind zentrale Bestandteile einer lebenswerten Stadt und tragen
1340 maßgeblich zum gesellschaftlichen Zusammenhalt in Offenbach bei. Wir wollen die
1341 vorhandenen Strukturen stärken, weiterentwickeln und zugleich neue Angebote schaffen, die
1342 allen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten
1343 zugutekommen. Dabei setzen wir auf eine moderne, bedarfsgerechte Infrastruktur,
1344 verlässliche Rahmenbedingungen für Vereine und Initiativen sowie eine enge
1345 Zusammenarbeit mit allen Akteurinnen und Akteuren. Unser Ziel ist es, Offenbach als
1346 vielfältigen Sport-, Kultur- und Freizeitstandort nachhaltig zu sichern und zukunftsfähig
1347 auszubauen.

1348 Sportstätten ausbauen – Teilhabe ermöglichen

1349 Wir werden auch weiterhin mit Nachdruck alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen, um den
1350 Sportstättenentwicklungsplan zügig umzusetzen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei in
1351 der zügigen Umsetzung des Ringtauschs zwischen Sana Sportpark, dem Sportgelände am
1352 Eichwaldweg und dem Sportzentrum Rosenhöhe. Wir führen die Sanierung und Ertüchtigung
1353 der Sportanlage Rosenhöhe, der Sportanlage Eichwaldweg und der Sportanlage Wiener Ring
1354 durch, sodass die Rochade für den OSC Rosenhöhe, die SG Wiking, die LGO, den ORV und
1355 den OFC einschließlich der Damenmannschaft ermöglicht wird und damit alle Vereine daraus
1356 auch Entwicklungsperspektiven erhalten. Dabei werden wir Ersatz für den Wegfall der
1357 Kapazität auf dem Eichwald für die Turnabteilung des OSCR auf dem Gelände des OSC
1358 Rosenhöhe schaffen. Die dort entstehende Kleinturnhalle wird zudem zu einer spürbaren
1359 Entlastung der bestehenden Halleninfrastruktur beitragen und perspektivisch zusätzliche
1360 Kapazitäten für weitere Offenbacher Vereine eröffnen. Unser Ziel ist es, diesen Ringtausch bis

1361 Juli 2028 vollständig abzuschließen. Zudem werden wir bei der Suche nach potentiellen
1362 Sportanlagen auch Bestandsimmobilien in den Blick nehmen und prüfen, inwieweit sie sich für
1363 sportliche Nutzungen eignen. Für manche Sportarten oder Sportangebote genügen Räume
1364 mit niedrigen Decken, z.B. Gymnastik, Tanzen oder Schach. Wenn diese Sportangebote in
1365 andere Räumlichkeiten umziehen, werden die Plätze mit höheren Hallen für Sportarten wie
1366 Badminton oder Handball frei. In Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt als weitere
1367 Eigentümerin des Sportplatzes an der Brandsbornstraße werden wir auch die Entwicklung des
1368 Sportplatzes weiter vorantreiben, um mehr Sportvereinen ein „Zuhause“ geben zu können.

1369 Den Skatepark im Leonhard-Eißnert-Park sowie den Verkehrsübungsplatz werden wir
1370 sanieren und die Aufenthaltsqualität durch zusätzliche Sitzmöglichkeiten deutlich verbessern.
1371 Darüber hinaus prüfen wir die Einrichtung eines Bouleplatzes im Eingangsbereich der
1372 Parkanlage. Die Bolzplätze lassen wir turnusgemäß instandsetzen und stellen sicher, dass
1373 bestehende Anlagen – wie am Nordring oder im D'Orville-Park – erhalten bleiben. Die
1374 Sportflächen am Main sollen durch eine bauliche Barriere vom Wasser getrennt werden, um
1375 die Gefahr zu verringern, dass Bälle in den Main fallen. Zudem prüfen wir, inwieweit die DFB-
1376 Förderung für Kleinfeld- und Funino-Fußball genutzt und auf welchen Flächen
1377 Basketballmöglichkeiten geschaffen werden können.

1378 Neben festen Sportstätten setzen wir uns für mehr niedrighschwellige und ganzjährig
1379 zugängliche Bewegungsangebote für Jung und Alt im gesamten Stadtgebiet ein. Insbesondere
1380 in der Innenstadt wollen wir Spiel- und Sportmöglichkeiten gezielt ausweiten und prüfen die
1381 Umsetzbarkeit einer „spielbaren Innenstadt“ mit Spielgeräten im öffentlichen Raum. Zusätzlich
1382 prüfen wir, ob Schulhöfe nach Schulschluss und an Wochenenden für die Öffentlichkeit
1383 geöffnet werden können.

1384 [Hallennutzung effizienter gestalten](#)

1385 Faire Hallenzeiten für alle Vereine sind uns ein wichtiges Anliegen. Wir setzen uns dafür ein,
1386 allen aktiven Offenbacher Sportvereinen ausreichend Trainingszeiten, vielfältige
1387 Trainingsmöglichkeiten und gute Trainingsbedingungen zu gewährleisten. Die Vergabe der
1388 knappen Sport- und Hallenkapazitäten soll fair und effizient erfolgen – dazu werden wir sie
1389 regelmäßig in der Sportkommission unter Einbeziehung des Sportkreises überprüfen,
1390 diskutieren und Anpassungen konsequent umsetzen. Zur Unterstützung des
1391 bürgerschaftlichen Engagements treiben wir die Einführung einer zentralen, digitalen
1392 Sportstättenvergabe voran und prüfen, wie die tatsächliche Auslastung der Hallenzeiten
1393 transparenter und nachvollziehbarer gestaltet werden kann.

1394 Gleichzeitig wollen wir die Hallenkapazitäten insgesamt erhöhen. Wir stehen vollumfänglich
1395 zum dringend benötigten Bau der neuen Drei-Felder-Turnhalle an der Emmy-Noether-Schule

1396 und werden die Errichtung weiterer Hallen prüfen. Wir setzen uns dafür ein, dass alle
1397 Sportarten in der breiten Offenbacher Sportlandschaft unter guten Bedingungen ausgeübt
1398 werden können. Den Bau eines Dojos werden wir unterstützen – die Finanzierung soll aus
1399 unterschiedlichen Quellen erfolgen, darunter städtische Mittel und eine Eigenbeteiligung des
1400 Vereins Samurai. Da neben Schulkindern auch Erwachsene trainieren, die von Ferienzeiten
1401 meist unabhängig sind, wollen wir zudem prüfen, zu welchen Kosten Sportplatz- und
1402 Hallenöffnungszeiten unabhängig von den Schulferien gestaltet werden können.

1403 [Wasserspaß – und zwar ganzjährig](#)

1404 Wir wollen das Waldschwimmbad auf der Rosenhöhe auch für Nichtschwimmer im Winter
1405 attraktiv machen. Dazu soll das Nichtschwimmer-Becken umgewandelt und somit aufgewertet
1406 werden. Außerdem soll eine Traglufthalle angeschafft werden, damit dieses auch im Winter
1407 nutzbar ist. Dadurch erhöhen wir auch die Trainingskapazitäten für Offenbachs
1408 Wassersportvereine. Wir setzen uns zusätzlich auf allen Ebenen dafür ein, mit Hilfe von
1409 ausreichenden Fördermitteln perspektivisch wieder ein Hallenbad in Offenbach errichten zu
1410 können.

1411 [Offenbachs kulturelle Vielfalt zelebrieren](#)

1412 Zur kulturellen Teilhabe gehören auch vielfältige Feste und Veranstaltungen, die wir weiterhin
1413 fördern und aktiv begleiten werden. Bewährte Formate für alle Altersgruppen – wie das
1414 Lichterfest, das Kulturfest der Nationen oder der Kreativmarkt – wollen wir erhalten.
1415 Zusätzliche Kooperationen im Umfeld bestehender Veranstaltungen begrüßen wir
1416 ausdrücklich. Bei strukturellen Herausforderungen, etwa im Bereich der Sicherheit, sichern wir
1417 Unterstützung zu. Sofern erforderlich, werden wir für die Vorbereitung und Durchführung von
1418 Veranstaltungen auch temporär Prioritäten innerhalb der Verwaltung anpassen.

1419 Wir wollen verstärkt auf Institutionen und Vereine zugehen, um gemeinsam neue
1420 Veranstaltungsformate zu entwickeln und umzusetzen.

1421 Wir prüfen die Einführung der Zahlung von Honoraren für Künstlerinnen und Künstler, die im
1422 Haus der Stadtgeschichte oder im Klingspor Museum ab 2027 ausstellen werden. Zudem
1423 arbeiten wir darauf hin, die Offenbacher Museen auch für blinde und sehbehinderte Menschen
1424 besser erfahrbar zu machen. Dies soll insbesondere durch verlässliches WLAN, ausgewählte
1425 Ausstellungsstücke zum Anfassen sowie den Ausbau von Audioguides, möglichst in Form
1426 barrierefreier Smartphone-Apps, erfolgen.

1427 [Kultur- und Veranstaltungsorte erhalten – Wo Kultur ihr Zuhause hat](#)

1428 Offenbach kann eine vielfältige Auswahl an Veranstaltungsorten, Museen und Institutionen
1429 aufweisen, die Menschen zusammenbringt und das Leben feiern lässt. Diese Vielfalt wollen
1430 wir erhalten und stärken.

1431 Die Musik- und Jugendkunstschule werden wir weiterhin verlässlich unterstützen.
1432 Förderprogramme von Bund und Land – etwa den „Kulturkoffer“ – wollen wir gezielt nutzen,
1433 um kulturelle Angebote für alle Generationen auszubauen.

1434 Wir halten auch weiterhin daran fest, dass im Bücherturm auch nach dem Auszug der
1435 Bibliothek in die Station Mitte eine kulturelle Nutzung des Bücherturms möglich ist. Damit bleibt
1436 der Bücherturm weiterhin auch ein Ort der Kultur. Wir streben an, die Parkside Studios bis zum
1437 Ende der Wahlzeit zu sanieren. Den Wiener Hof wollen wir als Kultureinrichtung erhalten. Der
1438 Kulturwaggon ist seit Jahrzehnten prägend für das Mainufer am Schloss – seine Betreiber
1439 unterstützen wir bei der Suche nach einem Interimsstandort während der Deichsanierung.

1440 Auch die Kulturorte in den Stadtteilen sollen weiter gestärkt, besser vernetzt und gezielt
1441 gefördert werden. Die Stadthalle wollen wir im Rahmen des Städtebauförderprogramms
1442 modernisieren. Das Bürgerhaus Rumpenheim werden wir als gesellschaftlichen und
1443 multikulturellen Mittelpunkt Rumpenheims erhalten.

1444 Die Sanierung des Deutschen Ledermuseums werden wir neben den Bundesförderungen von
1445 20 Mio. Euro und der angebotenen Landesförderung von 10 plus 1 Mio. Euro auch mit
1446 städtischen Geldern unterstützen. Das SCAPE° soll als naturwissenschaftlicher
1447 Erfahrungsraum und Kulturort in Offenbach fortgeführt werden. Die Betreiber des Digital Retro
1448 Parks wollen wir dabei unterstützen, ihre einzigartige Einrichtung aufrechtzuerhalten. Den
1449 Waldzoo begleiten wir in seiner Weiterentwicklung – insbesondere im Hinblick auf Erweiterung
1450 und bessere Beleuchtung.

1451 [Der Schneckenberg – mehr als ein geografischer Höhepunkt](#)

1452 Die Vereine am Schneckenberg, die durch die Errichtung der Verbindungsstraße B448 ihre
1453 Vereinsflächen verlieren, werden wir an geeigneten Orten mit Ersatzflächen und -
1454 räumlichkeiten versorgen. Zudem prüfen wir, wie der Schneckenberg als höchster
1455 Aussichtspunkt der Stadt wieder für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann.

1456 [Städtepartnerschaften – Offenbachs Verbindungen in die Welt](#)

1457 Ob Esch, Puteaux oder Kawago: Seit Jahrzehnten pflegt Offenbach Städtepartnerschaften
1458 mit Städten auf der ganzen Welt. Anlässlich des 70-jährigen Bestehens des
1459 Städtepartnerschaftsrings planen wir im kommenden Jahr eine Jubiläumsveranstaltung.

1460 [Für alle, die im Ernstfall da sind](#)

1461 [Feuerwehr](#)

1462 In den nächsten Jahren werden eine neue Feuerwache und weitere Einrichtungen des
1463 Katastrophenschutzes benötigt. Diese Vorhaben werden wir in enger Abstimmung mit allen

1464 beteiligten Akteuren planen. Wir unterstützen gleichzeitig die Freiwilligen Feuerwehren dabei,
1465 ihre Standorte zeitgemäß zu halten.

1466 [Rettungsdienst](#)

1467 Als Träger stehen wir mit voller Überzeugung zur Vielfalt im Rettungsdienst. Wir bauen auf die
1468 bewährte und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen Leistungserbringern und sehen diese als
1469 unverzichtbaren Grundpfeiler unseres Systems. Die enge, vertrauensvolle und verlässliche
1470 Einbindung jeder einzelnen Hilfsorganisation ist für uns die Basis eines leistungsstarken
1471 Rettungsdienstes. Gemeinsam werden wir unsere bewährten Abstimmungs- und
1472 Beteiligungsstrukturen aktiv weiterentwickeln. So stellen wir sicher, dass Qualität,
1473 Verlässlichkeit und unsere gute Zusammenarbeit auch in Zukunft auf hohem Niveau
1474 gewährleistet bleiben.

1475 [Katastrophenschutz](#)

1476 Wir engagieren uns mit Nachdruck dafür, den Katastrophenschutz als zentrale und
1477 gemeinsame Aufgabe aller beteiligten Organisationen kontinuierlich zu stärken. Dies erreichen
1478 wir durch die gezielte Weiterentwicklung bestehender Strukturen und die aktive Förderung
1479 einer noch engeren, synergetischen Zusammenarbeit der Einheiten.

1480 Gemeinsame Übungen unter zentraler Koordination werden wir aktiv vorantreiben. Sie sind
1481 entscheidend, um unsere Abläufe kontinuierlich zu optimieren und die Einsatzfähigkeit
1482 langfristig auf hohem Niveau zu gewährleisten.

1483 Gleichzeitig etablieren wir verlässliche und offene Formate, die jedem Akteur ermöglichen,
1484 seine wertvollen Erfahrungen und innovativen Perspektiven aktiv in die Weiterentwicklung
1485 einzubringen. Entscheidungen über konkrete strukturelle Anpassungen treffen wir stets im
1486 engen, vertrauensvollen Austausch mit unseren erfahrenen Fachleuten und richten uns dabei
1487 am tatsächlichen Bedarf aus.

1488

1489

1490

1491

1492

1493

1494

Zusammenarbeit in der Koalition

- 1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1. Diese Koalitionsvereinbarung der SPD und der CDU gilt für die gesamte Wahlzeit bis 2031.
 2. Die Koalitionsparteien stimmen sich in allen Gremien grundsätzlich gemeinsam ab. Dies gilt auch für Fragen, die nicht Gegenstand der Vereinbarung sind.
 3. Auch in übergeordneten Gremien handeln die Koalitionsparteien im gemeinsamen Interesse der Stadt.
 4. Anträge und Initiativen in der Stadtverordnetenversammlung, in den Ausschüssen und allen übrigen Gremien werden nur gemeinsam eingebracht. Das Einvernehmen gilt auch für Vorlagen im Magistrat sowie Personalvorschläge, Entscheidungen zu Gesellschaften oder Beteiligungen. Die Abstimmung hierüber erfolgt durch die Fraktionsvorsitzenden.
 5. Die Abstimmung der Koalition zu Fachvorlagen und Fachinitiativen erfolgt durch die Leiter der Facharbeitskreise der Koalition. Ist eine Einigung nicht möglich, ist es Aufgabe der Fraktionsvorsitzenden, diese herbeizuführen. Die Facharbeitskreise der Koalition werden entsprechend der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung gebildet.
 6. Die Abstimmung der Koalition zu Personalentscheidungen, Entscheidungen zu Gesellschaften oder Beteiligungen ist Aufgabe der Fraktionsvorsitzenden.
 7. Ist auf Ebene der Arbeitskreise oder Fraktionsvorsitzenden keine Einigung zu erzielen, fällt diese Aufgabe der Koalitionsrunde zu. In ihr sind die Fraktions- und Parteivorsitzenden sowie die Dezernenten der Koalition vertreten. Die Koalitionsrunde tritt auf Verlangen einer Koalitionspartei unverzüglich zusammen. Vor einer Entscheidung in der Koalitionsrunde wird keine Entscheidung getroffen.
 8. In der Besetzung der Koalitionsrunde wird zudem ein Jour Fixe vereinbart, bei dem sich die Teilnehmer über alle bedeutsamen Entwicklungen und Vorhaben, anstehende Vorlagen sowie die Tagespunkte der Magistratssitzung austauschen und abstimmen. Ferner trifft sich die Koalitionsrunde im Rahmen der Haushaltsaufstellung zu einer Haushaltsklausur.
 9. Vorlagen werden von den Dezernenten der Koalition so frühzeitig vorgelegt beziehungsweise in ihren Kerninhalten erläutert, dass eine ausreichende Beratung in den Arbeitskreisen der Fraktionen gewährleistet ist. Bei dringlichen Vorlagen erfolgt gegebenenfalls eine Abstimmung mit den Fraktionsvorsitzenden.

- 1528 10. Ist ein grundsätzlicher Konsens nicht rechtzeitig herbeizuführen, wird die Vorlage nicht
1529 in den Magistrat eingebracht. Es ist Aufgabe der Fraktionsvorsitzenden, gemeinsam
1530 mit den Dezernenten der Koalition eine Einigung herbeizuführen. Ist dies nicht möglich,
1531 geht die Vorlage an den Lenkungskreis.
- 1532 11. Zweimal im Jahr informiert die zuständige Dezernentin oder der zuständige Dezernent
1533 die Arbeitskreise der Koalition über geplante Vorhaben und stellt so eine
1534 Vorabstimmung mit den Fraktionen sicher.
- 1535 12. Die Koalitionsparteien erkennen an, dass beide Parteien auf Landes- und
1536 Bundesebene auch unterschiedliche Positionen vertreten. Sollten bundes- oder
1537 landespolitische Themen in der Stadtverordnetenversammlung behandelt werden, gilt
1538 folgende Regelung: Die Koalitionsparteien verständigen sich auf ein gemeinsames
1539 Verfahren und sind in der Aussprache frei, ihre Positionen öffentlich zu vertreten.
- 1540 13. Ein Konsens im Dissens ist möglich und wird zwischen den Koalitionsparteien durch
1541 gemeinsame Verfahrensabsprachen einvernehmlich geregelt.

1542

1543 Offenbach am Main, 11. Mai 2026

1544

1545 Dieser Koalitionsvertrag wurde von den unterzeichnenden Parteien beschlossen und gilt für
1546 die Wahlperiode 2026 bis 2031.

1547

1548 **Für die SPD Offenbach**

1549

1550

1551 Dr. Christian Grünewald

1552 Parteivorsitzender

1553

1554 **Für die CDU Offenbach**

1555

1556

1557 Andreas Bruszynski

1558 Parteivorsitzender

1559

1560

1561

1562